

Bauzener Nachrichten.



Kreisblatt für den Kreis-Directions-Bezirk Bauzen.

Amtsblatt für die Gerichts- und Verwaltungsbezirke Bauzen, Schirgiswalda, Königswartha, Weissenberg, Herrnhut, Ostritz, Bernstadt und Reichenau.

Redacteur und Verleger: G. M. Kowse in Bauzen.

Bekanntmachung

die Dr. Delitsch'sche Schulwandkarte für das Königreich Sachsen betr.

Nachdem das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts den Dr. Delitsch, Oberlehrer an der Realschule und Docent an der Universität zu Leipzig, mit der Ausarbeitung einer mustergültigen Schulwandkarte vom Königreiche Sachsen beauftragt hat, so werden ergangener Anordnung des Königlichen Ministerii zufolge die Schulgemeinden des hiesigen Regierungsbezirks hiervon in Kenntniß gesetzt und wird ihnen überlassen, schon jetzt bei der Verlagsbuchhandlung, der J. C. G. Hirsch'schen Buchhandlung zu Leipzig, auf gedachte Karte zu subscribiren.

Bauzen, den 28. Juli 1871.

Königliche Kreis-Direction.

von Benst.

von Döring.

In Folge der heutigen Ausloosung sind die in der nachstehenden Liste aufgeführten Personen zu Geschwornen beziehentlich Hülfsgeschwornen für die dritte diesjährige Sitzungsperiode bei dem Königl. Geschwornengericht zu Bauzen ausgelost worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Der Director des Bezugsgerichts daselbst.

A. Hauptgeschworne:

Nr. 7 der Jahresliste:	Böttner , Albert, Kaufmann in Pulzsch,
" 29 "	Goldfriedrich , Kreissteuerath in Bauzen,
" 59 "	Jeremias , Eduard Moritz, Rittergutsbesitzer zu Kottmarzdorf,
" 26 "	Glathe , Johann August, Fabrikant in Niederoderwitz,
" 22 "	Gärtner , Ernst, Fabrikant in Seiffennersdorf,
" 137 "	Wochsmuth , Albert, Rittergutsbesitzer in Lomse,
" 124 "	v. Fenneker , Franz Baptist, Gutsbesitzer in Georaewitz,
" 135 "	Voigt , Ernst Gotthold Julius, Mühlenbesitzer in Löbau,
" 133 "	Vogel , Carl Friedrich, Knopfmacher in Ramenz,
" 57 "	Dr. Gultsch , Paul, Apotheker in Königswartha,
" 91 "	Wöschler , Heinrich Bruno, Gutsbesitzer in Kronförstchen,
" 54 "	Heger , Otto Julius, Rittergutsbesitzer auf Niederstaina,
" 65 "	Klahre , Carl Ernst, Gutsbesitzer zu Kleinbraga,
" 63 "	Kießling , Johann Traugott, Gutsbesitzer und Friedensrichter in Leuba,
" 159 "	Schucke , Alfred, Rittergutsbesitzer in Wurschen,
" 46 "	Prinze , Theodor, Rittergutsbesitzer zu Schmölln,
" 32 "	Gregor , Reinhold, Kaufmann in Herrnhut,
" 119 "	Schumann , Albert, Freigutsbesitzer in Zeichsch,
" 33 "	Hartmann , Carl August Julius, Webermeister in Bauzen,
" 43 "	Pedenns , August, Rittergutsbesitzer auf Nedaschüb,
" 64 "	Klahre , Emil Reinhold, Advocat in Göda,

Garcis.

Nr. 141 der Jahresliste:	Wauer , Wilhelm Heinrich, Kaufmann in Herrnhut,
" 160 "	Wahr , Carl Friedrich, Kramer in Hochkirch,
" 156 "	Zimmermann , Gutsbesitzer in Crostwitz,
" 80 "	Löbmann , Franz, Zimmermeister in Schirgiswalda,
" 75 "	Lange , Oskar, Kaufmann in Löbau,
" 112 "	Schumann , Friedr. Aug., Kaufmann in Bischofswerda,
" 155 "	Riesche , Christian Theobald, Fabrikant in Schönbach,
" 62 "	Kießler , Albert Gottlieb Constantin, Eisengießer in Zittau,
" 140 "	Wagner , Michael, Borwerkbesitzer in Schmole.

Wltr.

B. Hülfsgeschworne:

Nr. 26 der Jahresliste:	Siemé , Adolph, Kaufmann,
" 2 "	Wodinus , Carl Friedrich, Bäckermeister,
" 15 "	Röchler , Carl Johann Benjamin, Uhrmacher,
" 18 "	Richter , Ernst, Advocat,
" 30 "	von Bräschwitz , Josef, Regierungsreferendar,
" 3 "	Mulheim , Emil, Kunstgärtner,
" 19 "	Schluckwerder , Ottomar August, Assessor,
" 14 "	Koch , Hermann, Kaufmann,
" 24 "	Sechhausen , Georg, Advocat,
" 27 "	Stephan , Carl, Advocat,
" 16 "	Bech , Johann Adam, Posthalter,
" 17 "	Reinhardt , Rudolf, Kupferhammerwerksbesitzer, inésgesamt zu Bauzen.

Verzeichniß

der bei den Königl. Gerichtsämtern zu Bauzen, Bischofswerda, Ramenz, Königswartha, Neusalza und Schirgiswalde im 2. Quartal c. eingelieferten vagabondirenden Bettler.

- Königl. Gerichtsamt Bauzen.** 1) Anton Schönel, Schlosser aus Schludena, 25 Jahr alt, Statur mittel, Haare braun, Augen braun; 2) Cajetan Baldus, Musikus aus Holschütz, 30 Jahr alt, Statur mittel, Haare braun, Augen braun; 3) Carl Gottlieb Friedrich, Fleischer aus Reichenau, 52 Jahr alt; 4) Oscar Bruno Felix Schmoll, Conditor aus Falkenhain, 26 Jahr alt, Statur mittel, Haare schwarzbraun, Augen braun; 5) Anton Stepanek, Weber aus Grottau, 32 Jahr alt; 6) Carl August Miloh, Tischler aus Lebus, 34 Jahr alt, Statur klein, Haare hellblond, Augen braun; 7) Andreas Sedlic, Tagearbeiter aus Lauern, 53 Jahr alt, Statur mittel, Haare melirt, Augen blau; 8) Joseph Kunze, Schmied aus Schirgiswalde, 44 Jahr alt; 9) Laurenz Carl Jähnchen, Weber aus Callenberg, 48 Jahr alt; 10) Johann Gottlieb Liebcher, Tagearbeiter aus Callenberg, 68 Jahr alt; 11) Jacob Zomack, Müller aus Wittichenau, 37 Jahr alt.
- Königl. Gerichtsamt Bischofswerda.** 1) Katharina Holst, Näherin aus Jicin, 45 Jahr alt, Statur mittel, Haare blond, Augen blau; 2) Marie Holst, Näherin aus Jicin, 45 Jahr alt, Statur mittel, Haare blond, Augen blau; 3) Friedrich Ferdinand Mekner, Handarbeiter aus Großberedorf, 30 Jahr alt, Statur mittel, Haare dunkelbraun, Augen grau; 4) August Bernhard Schlerke, Schneider aus Lunzenau, 19 Jahr alt, Statur mittel, Haare schwarz, Augen blau; 5) August Pohl, Stellmacher aus Löwenberg, 34 Jahr alt, Statur groß, Haare schwarz, Augen blau; 6) August Pohl, Stellmacher aus Löwenberg, 34 Jahr alt, Statur groß, Haare schwarz, Augen blau; 7) Franz Eduard Scheffel, Handarbeiter aus Dürrenebersdorf, 20 Jahr alt, Statur mittel, Haare braun, Augen braun; 8) Carl Friedrich Louis Tischler, Uhrmacher aus Ramenz, 40 Jahr alt, Statur mittel, Haare dunkelblond, Augen blau; 9) Friedrich Julius Huhn, Cigarrenmacher aus Birgitz, 22 Jahr alt, Statur untersekt, Haare schwarz, Augen graublau; 10) Gustav Louis Künstler, Schuhmacher aus Sorau, 28 Jahr alt, Statur groß, Haare röthlich, Augen blau; 11) Wilhelm Carl Ludwig Hempel, Maurer aus Bukow, 22 Jahr alt, Statur mittel, Haare hellblond, Augen blau; 12) Carl Urban, Müller aus Halberstadt, 21 Jahr alt, Statur groß, Haare dunkelbraun, Augen grau.
- Königl. Gerichtsamt Ramenz.** 1) Franz Wursach, Papiermacher aus Preßburg, 18 Jahr alt, Statur mittel, Haare braun, Augen braun; 2) Carl Julius Fren, Tischler aus Zittau, 44 Jahr alt, Statur mittel, Haare braun, Augen braun; 3) Carl Gottlob Grad, Weber aus Ernsitzthal, 42 Jahr alt, Statur mittel, Haare dunkelbraun, Augen braun; 4) Reinhold Böschler, Seiler aus Klingenthal, 33 Jahr alt, Statur mittel, Haare dunkelblond, Augen dunkelgrau; 5) Johann Carl Gottlieb Haase, Tuchmacher aus Hennesdorf, 31 Jahr alt, Statur mittel, Haare braun, Augen braun; 6) August Friedrich Grabich, Eisenbahnarbeiter aus Hofwein, 48 Jahr alt, Statur übermittel, Haare blond, Augen blau; 7) Johann Oscar Herrmann, Fabrikarbeiter aus Chemnitz, 17 Jahr alt, Statur mittel, Haare braun, Augen braun; 8) Anton Scholze, Handarbeiter aus Ruedorf, 25 Jahr alt, Statur mittel, Haare braun, Augen braun; 9) Friedrich Wilhelm Steudtner, Weber aus Oberneukirch, 42 Jahr alt, Statur mittel, Haare blond, Augen blau; 10) Moriz Bruno Probst, Arbeiter aus Dresden, 29 Jahr alt, Statur untermittel, Haare blond, Augen blau; 11) Carl Heinrich Eidner, Weber aus Hohenstein, 44 Jahr alt, Statur klein, Haare dunkelblond, Augen bräunlich; 12) August Perjatl, Schreiber aus Bockereke, 34 Jahr alt, Statur mittel, Haare braun, Augen braun; 13) Michael Lehmann, Handarbeiter aus Singwitz, Statur mittel, Haare braun, Augen blau; 14) Heinrich Wante, Tuchmacher aus Finsterwalde, Statur mittel, Haare dunkelbraun, Augen braun; 15) Herrmann Huhnholz,

Schloßer aus Schrimm, 21 Jahr alt, Statur mittel, Haare blond, Augen blau; 16) Joseph Runze, Schmied aus Schirgiswalde, 45 Jahr alt, Statur mittel, Haare dunkelblond, Augen blau; 17) Dorothee verehlt. Grünich, Glasmachersfrau aus Wittichenau, 36 Jahr alt; 18) Carl Moriz Jordan, Bäcker aus Königswartha, 35 Jahr alt, Statur mittel, Haare blond, Augen blau; 19) Johanne Katharine Laurentschke, Einwohnerin aus Spittel, 37 Jahr alt, Statur mittel, Haare braun, Augen blau; 20) Paul Schembera, Forstmann aus Leutomischl, 39 Jahr alt, Statur mittel, Haare blond, Augen braun.

4) **Königl. Gerichtsammt Königswartha.** 1) Johann Gottlieb Engmann, Tuchscheerer aus Hautsdorf, 50 Jahr alt, Statur übermittel, Haare blond, Augen blau; 2) Carl Casar Robert Bujadt, Zimmermann aus Hainsdorf, 34 Jahr alt, Statur mittel, Haare dunkelblond, Augen blau; 3) Raimund Waktla, Schuhmacher aus Wegstädtel, 15 Jahr alt, Statur mittel, Haare blond, Augen grau; 4) Johann Carl Heinrich Krusche, Steinseker aus Leberrose, 25 Jahr alt, Statur übermittel, Haare blond, Augen grau.

5) **Königl. Gerichtsammt Neusalza.** 1) Daniel Lehmann, Handarbeiter aus Zeidler, 37 Jahr alt, Statur mittel, Haare röthlich, Augen grau; 2) Friedrich Hermann Hörnig, Fabrikarbeiter aus Stolpen, 51 Jahr alt, Statur mittel, Haare braun, Augen braun; 3) Felix Sonneberg, Fleischer aus Karres, 22 Jahr alt, Statur lang, Haare dunkelblond, Augen grünlich; 4) Ignaz Weickert, Tagearbeiter aus Grombach, 35 Jahr alt, Statur mittel, Haare dunkelblond, Augen grünlich; 5) Josef Schönborn, Fleischer aus Wilitau, 29 Jahr alt, Statur übermittel, Haare blond, Augen braun; 6) Oscar Leonhardt, Schuhmacher aus Eibensrod, 25 Jahr alt, Statur mittel, Haar braun, Augen blau; 7) Daniel Lehmann, Handarbeiter aus Zeidler, 37 Jahr alt, Statur mittel, Haare röthlich, Augen grau; 8) Ernst Eduard Merkel, Handarbeiter aus Weigmansdorf, 24 Jahr alt, Statur mittel, Haare blond, Augen schwarz; 9) Heinrich Rügler, Schuhmacher aus Gerbitzdorf, 25 Jahr alt, Statur mittel, Haare schwarz, Augen schwarz; 10) Friedrich Wilhelm Müller, Weber aus Alt-Sybau, 26 Jahr alt, Statur mittel, Haare dunkelblond, Augen blaugrau; 11) Hugo Otto Voss, Schneider aus Alt-Sietzin, 30 Jahr alt, Statur mittel, Haar schwarz, Augen grau.

6) **Königl. Gerichtsammt Schirgiswalde.** 1) Benedict Langner, Tuchmacher aus Frankenstein, 62 Jahr alt, Statur untersekt, Haare melirt, Augen blau; 2) Wenzel Schöffel, Schuhmacher aus Königgrätz, 54 Jahr alt, Statur groß, Haare schwarz, Augen graubraun; 3) Anton Richter, Müller aus Großmarktthal, 36 Jahr alt, Statur mittel, Haare braun, Augen grünlich; 4) Heinrich Gottlieb Richter, Schiffer aus Schandau, 34 Jahr alt, Statur mittel, Haare blond, Augen blau; 5) Adolph Casper, Fleischer aus Frankenthal, 42 Jahr alt, Statur untersekt, Haare braun, Augen blau; 6) Johann Grünner, Handarbeiter aus Großdeh'a, 50 Jahr alt, Statur untermittel, Haare braun, Augen blau; 7) Friedrich Wilhelm Müller, Weber aus Alteibau, 26 Jahr alt, Statur untersekt, Haare dunkel, Augen blau.

Bauzen, am 28. Juli 1871.

Königl. Amtshauptmannschaft daselbst.
In Interims-Berw.: Schäffer, Regierungsrath.

Otto.

B e k a n n t m a c h u n g.

Correspondenzverkehr mit Vorder-Indien.

Einer Mittheilung der Kaiserlich Königlich österreichischen Postverwaltung zufolge werden ungenügend frankirte Briefe nach Vorder-Indien als völlig unfrankirt behandelt, mithin mit dem vollen tarifmäßigen Porto belegt, ohne daß der Werth der etwa verwendeten Freimarken in Gegenrechnung gebracht wird. Das Publikum wird zur Vermeidung von Nachtheilen hierauf aufmerksam gemacht.

Berlin, den 31. Juli 1871.

General-Postamt.
Stephan.

B e k a n n t m a c h u n g.

Durch Reichscesch vom 22. Juni ds. Jz. ist den Bundesregierungen die Summe von 4 Millionen Thalern zur Verfügung gestellt worden, um aus denselben soweit nach den Verhältnissen der einzelnen Länder sich ein Bedürfnis herausstellt, den durch ihre Einziehung zur Fahne in ihren Erwerbsverhältnissen besonders schwer geschädigten Offizieren, Aerzten und Mannschaften der Reserve und Landwehr die Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufs nach Möglichkeit zu erleichtern.

Bei den aus diesem Fond zu bewilligenden Verwendungen ist davon auszugehen, daß nach der Absicht des Gesetzes nur da von einer Unterstützung, sei es in der Form eines Darlehns, sei es in der Form einer nicht zurückzahlenden Geldbeihilfe, die Rede sein kann, wo es sich um einen durch die längere Abwesenheit im Heeresdienste herbeigeführten Verlust handelt, der die Wiederaufnahme des bürgerlichen Berufs ohne Hinzutritt einer Subvention unmöglich macht oder doch in hohem Grade erschwert. In die Kategorie der hiernach zu Unterstützenden werden vorzugsweise Gewerbetreibende und ähnliche Berufsclassen, sowie Eigenthümer kleineren Grundbesitzes zu rechnen sein, welche durch eine Beihilfe vor dem Ruin ihres Gewerbes oder Geschäftes bewahrt werden können. Solche Personen, die gegen, welche ohne Weiteres bei ihrer Rückkehr in dieselben Erwerbsverhältnisse und dieselbe Thätigkeit wieder eintreten könnten, die sie zur Zeit ihrer Einberufung zur Fahne verlassen haben, wie Beamte, Wirtschaftsininspectoren oder sonstige Bedienstete, Gewerkegehilfen und dergleichen werden der Unterstützung und dem Wortlaut des Gesetzes nach nur ausnahmsweise (z. B. wenn die zurückgebliebene Familie in Folge der Einberufung des Ernährers zur Fahne in Schulden gerathen oder zur Veräußerung des zur geordneten Existenz der Familie unentbehrlichen Hausgeräths genöthigt gewesen ist) Berücksichtigung finden können.

Was die Form der Beihilfen anlangt, so wird die Gewährung von für die nächsten 3 Jahre unverzinslichen, später aber zu verzinsenden, an bestimmten Terminen zurückzahlenden oder zu amortisirenden Darlehen die Regel bilden müssen, während Geschenke nur in dringenden Fällen und auch dann nicht über den Betrag von 50 Thirn. hinaus publizieren sein werden.

Indem Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich in Gemäßheit anher ergangener amtshauptmannschaftlicher Verfügung alle diejenigen hier aufhältlichen Offiziere, Aerzte und Mannschaften der Reserve und Landwehr, welche nach Obigem einen Anspruch gefordert, ihre diesfälligen Gesuche bis längstens

den 12. August dieses Jahres

bei dem unterzeichneten Stadtrathe einzureichen, wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß diese Gesuche enthalten müssen:

- 1) den Vor- und Zunamen des Wittstellers,
- 2) dessen Geburts- und dormaligen Aufenthaltsort,
- 3) Geburtstag und Jahr,
- 4) Tag des ersten Eintritts in den Militärdienst,
- 5) Tag der Einberufung zur Fahne im letzten Kriege,
- 6) Tag der Entlassung von der Truppe,
- 7) Stand und Gewerbe,
- 8) Erwerb- resp. Vermögens- und sonstige bezüglich des Gesuchs in Frage tretende persönliche Verhältnisse, namentlich ob er verheirathet ist, ob und wie viel Kinder, oder ob unterstützungsbedürftige Angehörige vorhanden sind u. und
- 9) eventuell die Höhe des gewünschten Darlehns.

Bauzen, am 1. August 1871.

Der Stadtrath.
Vöhr, Pgrmstr.

Die allhier bevormundete, am 18. Januar 1852 geborene **Anna Marie Müller**, Tochter des hier selbst verstorbenen Wagenschlebers Carl Friedrich Müller, hat sich der Aufsicht ihres Vormundes durch ihre Enttarnung von hier entzogen und treibt sich wahrscheinlich einen lieblichen Lebenswandel führend umher. Alle Polizeibehörden, denen der Aufenthalt der genannten Müller bekannt sein sollte, werden ersucht, hierüber Mittheilung anher gelangen zu lassen und die Müller hierher zu weisen.

Bauzen, den 21. Juli 1871.

Königliches Gerichtsammt im Bezirksgericht.
Thierbach.

Meisel.

B e k a n n t m a c h u n g.

Marie Magdalene **Dietrich** aus Seidau, eine schon vielfach bestrafte Person, hat sich hier gegen eine wider sie vorliegende Anzeige zu verantworten und von ihrer Verhaftung anher Nachricht zu geben.

Dieselbe ist 29 Jahr alt, 67 Zoll groß, hat graue Augen, blondes Haar und unvollständige Zähne. Besonders kenntlich ist dieselbe an einem braunen Leberfleck unter dem rechten Auge und einer Warze am Kinn.

Bauzen, am 1. August 1871.

Das Königliche Gerichtsammt daselbst.
Miehler.

O. Kupfer.

B e k a n n t m a c h u n g.

In der Nacht vom 17. zum 18. vorigen Monats sind aus der Mühle zu Bieskowiz 5 bis 6 Schrote Speck und eine Wurst entwendet worden.

Bauzen, am 1. August 1871.

Das Königliche Gerichtsammt daselbst.
Miehler.

O. Kupfer.

den 7. October 1871

das dem Kupferschmied Johann Friedrich **Rutschte** in Bodgorz zugehörige Grundstück No. 44 des Catasters der Vorstadt No. 425 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Baugen, welches Grundstück am 19. Juli 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1822 Thlr. 15 Ngr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Baugen, am 27. Juli 1871,

Königliches Gerichtsamte im Bezirksgericht.

Thierbach.

Weigel.

Telegraphische Correspondenz.

Coblenz, 2. August. (W. L. B.) Zur kaiserlichen Tafel waren gestern gezogen: Fürst, Fürstin und Fürstin-Witwe zu Wied, Minister Graf Ipenplig, Oberpräsident v. Pommer-Esche, Regierungs-Präsident v. Kühlwetter und die Generalität. Abends 9 Uhr fand Zapfenstreich und hierauf Theegesellschaft statt. Heute Abend nach dem Diner wird im Schloßgarten ein Gartenfest abgehalten, zu welchem das Offiziercorps des Bonner Husaren-Regiments geladen ist.

Schwerin, 2. August. Die „Mecklenburgischen Anzeigen“ melden: Die für diesen Herbst beabsichtigte Vermählung der Herzogin Marie von Mecklenburg mit dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt ist aufgeschoben.

Kopenhagen, 2. August. (W. L. B.) Nach heftigem Wahlkampfe wurde heute der Consul Ulstrup in Helsingör mit 380 Stimmen zum Mitglied des Folkething gewählt. Sein Gegen-candidat, Bischof Monrad, erhielt 165 Stimmen.

Bern, 1. August. (E.-B.) Der Bundesrath hat dem auf Durchführen bei Diepoldsau und Fussach beruhenden Projecte Oesterreichs, den Rhein in den Bodensee auszuleiten, beigestimmt.

Brüssel, 1. August. Die „Indépendance“ schreibt: Es heißt, die Cholera sei in Lyon aufgetreten. Die Furcht vor dem Ausbruche der Cholera in Paris wird jedenfalls die National-Versammlung bestimmen, Versailles, das sehr gesund gelegen, noch nicht zu verlassen.

Paris, 1. August. (W. L. B.) Die Titel der neuen Rente werden, wie die „Agence Havas“ meldet, am Ende dieser Woche aus-gesgeben werden. Für 3% Rente wurde 0,29, für neue Anleihe 0,15 Report bewilligt. — Liquidation ging leicht von Statten. Liquidations-cours für Rente 55 50, für neue Anleihe 88,25.

Paris, 2. August. Wie das „Journal officiel“ versichert, dürfte die neuerliche Vertagung der Verhandlungen der Kriegsgesandten nicht länger als 8 Tage dauern. Das genannte Blatt weist darauf hin, daß eine summarische Vornahme der Untersuchung bei Capital-verbrechen unstatthaft sei, da eine solche Unschuldige gefährden könnte, andererseits aber die Möglichkeit offen ließe, daß wirklich Schuldige sich der Bestrafung entziehen. Die Untersuchungsrichter würden Alles aufbieten, um ihre Arbeiten zu beschleunigen, jedoch nur eine sorg-fältige Führung der Untersuchung sichere die strenge und unparteiische Handhabung der Gerechtigkeit.

Gestern Abend soll Thiers, wie die „Agence Havas“ berichtet, in Gegenwart mehrerer Deputirten den Wunsch ausgesprochen haben, daß Departemental-Gesetz möge dahin abgeändert werden, daß die Präfecten zugleich als Präsidenten der Departemental-Commission zu fungiren haben. Es wird angenommen, daß zwischen Thiers und der Commission der Nationalversammlung noch heute ein Einverständnis über diese Frage erzielt werden wird.

Paris, 2. August. Wie „Siècle“ meldet hat eine gestern ab-gehaltene Versammlung der Mitglieder des linken Centrums die be-antragte Fusion mit der äußersten Linken zurückgewiesen.

* **Paris, 3. August.** „Siècle“ zufolge wurde in gestriger Ver-sammlung des linken Centrums ein Gesetzentwurf beraten, wodurch die Vollmächts-Berlängerung für Thiers unter gleichzeitiger Constituirung eines verantwortlichen Ministeriums beantragt wird. Diesem Antrage dürften mehr als 400 Deputirte zustimmen.

Versailles, 1. August. (W. L. B.) Nationalversamm-lung. Fortsetzung der Berathung über das Departementalgesetz. Der Minister des Innern, Lambrecht, erklärt, daß die Regierung den Artikel 2 des Entwurfs, welcher von der Einsetzung einer Departe-mental-Commission handelt, unter der Voraussetzung genehmige, daß die Versammlung bei mehreren andern Artikeln einige von der Regierung gewünschte Abänderungen annehme. Ueber die letzteren werde morgen Seitens der Regierung mit der betreffenden Commission conferirt werden. Ein Antrag, die Abstimmung über den Artikel 2 einstweilen zu vertagen, wird abgelehnt, obgleich die anwesenden Minister für die Vertagung stimmten. Artikel 2 wird hierauf mit

430 gegen 212 Stimmen angenommen. Verschiedene zu den Artikeln 4 und 6 gestellte Amendements werden von der Versammlung ab-gelehnt. Der Finanzminister legt sodann einen Entwurf vor, wodurch die Erhebung der directen Steuern für 1872 festgesetzt wird.

London, 1. August. (W. L. B.) Unterhaus. Der Staats-secretair des Innern, Bruce, giebt die Erklärung ab, daß das Meeting in Trafalgar Square zwar ursprünglich verboten, demnächst jedoch erlaubt worden sei, weil es sich herausgestellt, daß der Gegenstand desselben kein ungesetzlicher gewesen sei.

London, 2. August. (W. L. B.) Das Admiralgerecht sprach den Eigenthümer des Schlepddampfers „Gauntlet“, welcher eine von den Deutschen aufgebrauchte französische Prise nach Dünkirchen bugfirt hatte, von der Anklage der Verletzung der Neutralität frei und verurtheilte die britische Regierung in die Kosten.

London, 2. August, Nachmittags. (W. L. B.) Der Bank wurden heute 500,000 Pfd. Sterl. für Deutschland entnommen.

Konstantinopel, 1. August. (W. A.) Die „Turquie“ wurde wegen ihres gestrigen Artikels, betitelt „Der Islam und der Papst“, auf drei Monate suspendirt.

Washington, 1. August. (W. L. B.) Charles Francis Adams ist gemäß der Bestimmung des Washingtoner Vertrages zum Schiedsrichter Seitens der Vereinigten Staaten ernannt worden.

New-York, 1. August. (W. L. B.) Der neue Gesandte des Deutschen Reichs in Washington, v. Schlözer, ist vom Präsidenten Grant empfangen worden. Letzterer betonte in seiner Erwiederung auf die Ansprache des Gesandten die Freundschaft und das gute Ein-nehmen, welches zwischen beiden Nationen herrsche.

Nachrichten von Guadeloupe zufolge ist die Stadt Point à Pitre durch Feuerbrunst am 18. Juli fast gänzlich zerstört worden.

New-York, 1. August. (W. L. B.) Dem amtlichen Finanz-berichte zufolge verminderte sich die Staatsschuld der Vereinigten Staaten im Monat Juli um 8½ Millionen. Im Staatschatze be-fanden sich am 1. August 92 Millionen Dollars, wovon 83½ Millionen Dollars an baarer Münze und 8½ Millionen Dollars Papiergeld.

Leipzig, Donnerstag, 3. August. Königl. sächs. Staatspapiere 3% v. 1855 76 G., do. v. 1847 4% 92½ G., do. v. 1852 bis 1868 4% größere 90½ G., do. v. 1855 bis 1868 4% kleinere 91½ G., do. v. 1869 4% 90½ G., do. v. 1870 91 G., do. v. 1866 5% 103½ G., vorm. sächs.-schles. Eisenbahnactien 4% 99½ G., Landrentenbriefe 3½% 81½ G. — Eisenbahnactien: Leipz.-Dresdner 241 G., Eßbau-Zittauer 78½ G., Magdb.-Eva. 192 G., Thüring. 150½ G. — Bank- u. Creditactien: Allg. deutsche Credit-Anstalt 128½ G., Leipz. 131 G., sächs. Bank 144 G., Wiener Banknoten 2½ G. (16 Ngr. 4½ Pf.)

Sachen.

† **Weißenberg, 2. August.** Am vorigen Sonntage bereitete der hiesige Militärverein den aus Frankreich zurückgekehrten Kriegern der Stadt und Umgegend 37 an Zahl, ein ehrenvolles Willkom-menfest. Nachdem die Fahne des Militärvereins beim Vorsteher, Hrn. Wachtmeister Legler, abgeholt worden war und am Stadtkeller sich der Gesangsverein mit Fahne dem Zuge angeschlossen hatte, ward ein festlicher Umzug durch die mit Ehrenpforten und Guirlanden viel-fach geschmückte Stadt unternommen, nach dessen Beendigung auf dem Marktplatz die zurückgekehrten Krieger zuerst vom Gesangsverein durch entsprechende Gesänge und darauf vom Rector Kruschwitz in einer Rede bewillkommt wurden. Redner begrüßte die heimgekehrten Krieger als Erntelente, welche die Segensfrucht nationaler Macht und Sicherheit, nationalen Ruhmes und nationaler Einigung dem deutschen Volke im Großen und Ganzen, dem engeren sächs. Vaterlande aber eine ehrenvolle, gesicherte Stellung innerhalb des neuen Gesamt-deutschlands als erfreuliche Friedensgarben vom blutigen Erntefelde heimgebracht haben und gedachte ehrend Derjenigen, welche auf dem

Altare des Vaterlandes ihr Leben geopfert. Nach 8 Uhr vereinte ein festliches Mahl die Festgenossen und Gäste, etwa 220 an Zahl, in dem entsprechend decorirten Saale des Gasthofs. Nach Beendigung des Festmahls, bei welchem Toaste zu Ehren Sr. kaiserl. Maj. des obersten Kriegsherrn; Sr. Maj. unsers allergnädigsten Königs Johann; Sr. kgl. Hoheit des Kronprinzen Albert von Sachsen, des ruhmreichen Feldherrn und Protector's der sächs. Militärvereine u. c., erklangen, vereinte ein Ball die Mehrzahl der allen Ständen entstammenden Festtheilnehmer in ungetrübter, harmloser Heiterkeit bis zu früher Morgenstunde.

—e Ostriz, 31. Juli. Gestern wurde auch in unserer Stadt den heimkehrenden Kriegern aus Ostriz, Grunau, Schönfeld, Blumberg, Altstadt, Klosterfreiheit und Rusdorf ein Fest bereitet. Dieselben, 88 an der Zahl, versammelten sich Nachmittags 2 Uhr beim Gasthof zur „Stadt Dresden“. Hier wurden sie zunächst von jungfräulichen Händen mit Lorbeerkränzen geschmückt, nachdem eine der Festjungfrauen ein sinniges Gedicht gesprochen. Herr Stadtrath Sprenger richtete nun eine gediegene Ansprache an die Krieger, in welcher er ihnen im Namen der versammelten Communitäten den Dank der Stadt und der Landgemeinden aussprach. Einen tiefen Eindruck machte es auf alle Anwesenden, als er einen auf einem weißseidenen Kissen liegenden Lorbeerkranz den neun in fränkischer Erde ruhenden Tapfern weihete. Nachdem dies vorüber war, ordnete sich der Festzug in folgender Weise: voran marschirte das trefflich geschulte Knabentrommlerchor, dann kamen eine Abtheilung Turner, die Hälfte der Militärvereinsmitglieder, der Gesangverein, die königlichen und städtischen Behörden, die Vertreter der Landgemeinden; diesen folgten ein Musikchor, die sechszehn weißzelleideten mit Epheuschärpen geschmückten Festjungfrauen, hierauf zu vier und vier die Krieger; nach ihnen kamen die andere Hälfte der Militärvereinsmitglieder und wieder eine Abtheilung Turner; den Schluß bildete der mit in Frankreich gewesene Marktender Oppitz auf einem geschmückten Wagen, der die Aufschrift trug: Marktender aus Livon. Der festliche Zug bewegte sich zunächst in die Kirche, welche die Menge der Besucher fast nicht zu fassen vermochte. Herr Pfarrer Müller hielt mit gewohnter Beredsamkeit die Festpredigt, über deren Vorzüglichkeit nur Eine Stimme herrscht. Er sprach auf eine herzergreifende Weise über das Wort der heiligen Schrift: Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist; rührend gedachte er auch der Geliebten und ihrer Angehörigen. Die kirchliche Feier beschloß das Danklied: „Großer Gott, wir loben dich“. In obiger Ordnung durchzog nun der Festzug die Straßen der Stadt, die ein gar schönes festliches Gewand angelegt hatten. Auf dem Markte wurde dann ein Kreis geschlossen und der Gesangverein trug die Sachsenhymne und die „Wacht am Rhein“ vor. Im Gasthof zum „Hirsche“ fand später das Festmahl statt. Jeder Krieger erhielt dabei auch eine Flasche Wein, so daß gar bald die fröhlichste Laune herrschte. Von den zahlreichen Toasten seien nur die drei ersten erwähnt, die vom Herrn Pfarrer in gebundener Rede ausgebracht wurden: auf Se. Maj. den Kaiser und seinen Heldensohn, auf Se. Maj. unsern geliebten König und die tapfern Prinzen, und auf die Krieger und ihre Angehörigen. Ein gemüthlicher Ball beschloß das schöne Fest, welches allen Theilnehmern, besonders aber den Kriegern, eine gar liebe Erinnerung sein und bleiben wird.

* Pulsnitz, 2. August. (Correspondenz eines Abgeordneten.) Die Jahresversammlung des Dresdener Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung, welche im vorigen Jahre wegen des plötzlich hereingebrochenen Krieges ausgefallen war, ist gestern und heute in hiesiger Stadt zur Freude der von den einzelnen Zweigvereinen abgesendeten Deputirten abgehalten worden. Ja zur Freude, nicht bloß darüber, daß sie abermals thätig sein konnten an dem schönen Liebeswerke unserer Kirche, sondern auch deswegen, weil sie bei den Bewohnern der Stadt in wahrhaft liebenswürdiger Weise aufgenommen wurden. Der Schmuck der Straßen wie der Häuser mit Guirlanden, Kränzen und Flaggen war ein überraschender und die Herzlichkeit der Bewohner, mit welcher sie ihre vom Radeberger Bahnhofe abgeholtten Gäste begrüßten, war wohlthuend und um so erfreulicher, als man daraus auf die Liebe derselben für die Zwecke des Vereins die besten Schlüsse machen konnte. Die öffentlichen Beratungen der Deputirten fanden gestern, mit Gesang und Gebet eröffnet, im Saale des Gasthauses zum Herrenhause statt und wurden von Herrn Consistorialrath Dr. Koblischütter aus Dresden als Vorsitzendem geleitet, während ihm Herr Oberpfarrer

M. Richter von hier als Stellvertreter zur Seite stand; das Protocoll wurde von dem zum Schriftführer erwählten Herrn Oberlehrer Bauche aus Bischofswerda in einer Weise geführt, die ihm den am Schlusse allgemein ausgesprochenen Dank der Versammlung erwarb. Nachdem einige allgemeine Besprechungen stattgefunden hatten und die mittheilungswelse von 4 Mitgliedern geprüften Rechnungen für 1869 und 1870 justificirt worden waren, konnte zu den Berichten der einzelnen Zweigvereine wie zu der Beschlußfassung über die Vertheilung der eingegangenen Beiträge übergegangen werden. Die Vorschläge dazu waren von einer dazu gewählten Deputation ausgegangen und es hatten dabei die bezüglich des zweiten Drittels von den Zweigvereinen ausgesprochenen Wünsche überall Berücksichtigung gefunden. Das dem Centralvorstande zu überweisende dritte Drittel war von dem Zweigvereine Zittau zur Capitalisirung, von allen übrigen Zweigvereinen zu sofortiger Verwendung bestimmt worden. Was aber vorerst die eingegangenen Beiträge betrifft, so waren dieselben infolge des Krieges allerdings bei vielen Vereinen etwas geringer ausgefallen, als im vorigen Jahre, in einigen waren sie sich jedoch gleich geblieben oder hatten sich gar vergrößert; außerdem waren dem Vereine mehrere Legate und ein Geschenk von einem silbernen Abendmahlstafelche, einem dergleichen Hostienteller und 6 silberplattirten Leuchtern zugegangen, darunter ein Legat von 2000 Thlr. von einer Verstorbenen, deren Name nicht genannt werden soll. Der Jungfrauenverein zu Bischofswerda hatte sich durch ein Geschenk von 35 Thlr. noch den besonderen Dank der Versammlung erworben. Ueberhaupt belief sich die diesjährige Gesamtsumme der innerhalb des Dresdener Hauptvereins gesammelten Beiträge auf 4500 Thlr. Dazu hatten z. B. die Zweigvereine Bernstadt 75 Thlr. (voriges Jahr 96 Thlr.), Bischofswerda 150 Thlr. (voriges Jahr 226 Thlr.), Baugen 180 Thlr. (voriges Jahr 200 Thlr.), Großenhain 314 Thlr. (voriges Jahr 221 Thlr.), Löbau 210 Thlr. (voriges Jahr 282 Thlr.), Stolpen 55 Thlr. (voriges Jahr 64 Thlr.), Neustadt b. St. 27 Thlr. (voriges Jahr 50 Thlr.), Pulsnitz 75 Thlr. (voriges Jahr 85 Thlr.), Zittau 270 Thlr. (voriges Jahr 330 Thlr.), Dresden 925 Thlr. (voriges Jahr 724 Thlr.) beigetragen. Von dem ersten Drittel der Einnahme, über welches die Zweigvereine selbst Bestimmung zu treffen haben, und von dem zweiten Drittel, dessen Vertheilung der Jahresversammlung zusieht, erhielten Ostriz 700 Thlr. (incl. 74 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. als eine besondere Sammlung der erwachsenen Jugend von Pulsnitz), Schirgiswalde 75 Thlr., Luppau bei Baugen und die umliegenden Dörfer 200 Thlr., Reichenberg in Böhmen 500 Thlr., Rumburg 140 Thlr., Gablonz 200 Thlr., die österreichischen Schulen 200 Thlr., Teplitz 40 Thlr., Frankreich nebst Elsaß und Lothringen 100 Thlr., Bittsch 40 Thlr., Froschweiler 100 Thlr., Jnnbruck 50 Thlr., Rautschka in Mähren 50 Thlr., Nizza 50 Thlr. u. c.; zur Liebesgabe, für welche der vom 22.—24. August in Stettin abzuhaltenden Hauptversammlung des ganzen Vereins Schöneck in Westpreußen, Bittsch und Lyon vorgeschlagen worden sind, wird der Dresdener Hauptverein 150 Thlr. beitragen. Die nächste Jahresversammlung wird auf ergangene freundliche Einladung in Großenhain stattfinden. Am heutigen Tage, der schon in den frühen Morgenstunden durch das Blasen eines Chorals und durch feierliches Glockengeläute begrüßt wurde, bewegte sich ein festlicher Zug, dem das hiesige Schützen-Jägercorps, die Kinder der oberen Schulclassen mit ihren Lehrern, die beiden Gesangvereine und eine Anzahl weißgekleideter Jungfrauen voranzogen, in das schön geschmückte Gotteshaus, woselbst Herr Prof. Dr. Ackermann aus Meissen über Matth. 5, 16. die Festpredigt hielt, indem er in seinem Vortrage die Frage beantwortete: Wann ist unsere Theilnahme an dem Werke des Gustav-Adolf-Vereins ein gutes Werk im Sinne des Herrn? Die hiesigen Gesangvereine, welche sich schon gestern Abend bei einem im Schießhause veranstalteten Vocal- und Instrumentalconcerte die Anerkennung ihrer guten Leistungen erworben hatten, erhöhten die gottesdienstliche Feier durch eine gut vorgetragene Motette. Eine am Schlusse des zahlreich besuchten Gottesdienstes eingesammelte Collecte betrug 66 Thlr. 23 Ngr. und war dieselbe durch Beschluß der Versammlung schon im Voraus für die Schule zu Rumburg festgesetzt worden. Eine beim heutigen Festmahl für Aicha in Böhmen veranstaltete Sammlung ergab für die dortige arme evangelische Gemeinde, die ein Filial von Gablonz bildet, noch die Summe von 21 Thlr. Noch sei erwähnt, daß die evangelischen Herren Geistlichen aus Gablonz, Reichenberg, Rumburg, sowie Abgeordnete aus Ostriz und Schirgiswalde der Versammlung

beiwohnen. Wir wünschen, daß dieselbe reichen Segen bringen möge den Erbern wie den Empfängern, und wollen der dankbaren Anerkennung, die sich die liebe Stadt Pulsnitz in allen ihren Gliedern bei der Versammlung erworben hat, auch hierdurch Ausdruck geben.

○ Elstra. Bei dem am 31. vor. Mts. auf dem Rathskeller hier selbst stattgefundenen Tanzschülerball entspann sich zwischen mehreren Theilnehmern an demselben Morgens gegen 3 Uhr ein Excess. Der Hausbesitzer und Schuhmachermeister Holland von hier, welcher den Streitenden zur Sühne zuredete, wurde hierbei zur Treppe herabgeworfen und hat dadurch so erhebliche Verletzungen am Kopfe erlitten, daß an seinem Wiederaufkommen gezweifelt wird.

Dresden, 2. August. Dem Major Freiherrn von Friesen des 1. Wachen-Regiments und dem Hauptmann von Trübschler zum Falkenstein des 4. Infanterie-Regiments ist die nachgesuchte Verfertigung in Disponibilität mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt worden. — Der Oberstallamts-Copist Christian Gottlob Klette hat die goldene Medaille des Albrechts-Ordens erhalten.

— Das neueste Stück vom Gesetz- und Verordnungsblatt enthält u. A.: Verordnung vom 3. Juli d. J., das Regulativ über die Zollerleichterungen für den Handel mit fremden Weinen und Spirituosen betr.; Verordnung vom 13. Juni d. J., die Verlegung des Festes Mariä Verkündigung betr.; Bekanntmachung vom 7. Juli d. J., den zwischen Sachsen und Oesterreich wegen weiterer Entwicklung der Eisenbahnverbindungen an der sächsisch-böhmischen Grenze unter dem 24. December 1870 abgeschlossenen Vertrag betr.

— (C. 3) Den Gemeindevorständen in Sachsen ist bekannt gemacht worden, daß von nun an bis auf Weiteres die Ortsarmenverbände sich der Unterstützung der Landarmen, vorbehaltlich der Erstattung des ihnen dadurch erwachsenen Aufwandes aus der Staatscasse, zu unterziehen haben; zugleich wird darauf hingewiesen, daß es nunmehr unbedingt nothwendig ist, die Journale über alle in und aus der Gemeinde ziehenden Personen, und zwar nicht bloß über die Familienhäupter, genau zu führen und darauf zu halten, daß jede ein- oder abziehende Person sich sofort bei dem Gemeindevorstand melde.

— Wie die „D. R.“ hören, hat sich in Dresden zum Zweck der Beschaffung kleinerer Wohnungen ein Verein gegründet, der sich Dresdener Bau-Verein nennt und dessen Gründer beabsichtigen, aus einem durch monatliche Beiträge seiner Mitglieder zu sammelnden Fond Häuser mit billigen Wohnungen zu bauen.

Preußen.

Berlin, 2. August. Der Kaiser beabsichtigt, laut „Prov.-Corresp.“, nach kurzem Besuch in Wiesbaden, Mainz und Homburg, zu einem dreiwöchentlichen Aufenthalt nach Gastein zu gehen. Der Gebrauch der Gasteiner Bäder hatte sich schon in früheren Jahren für die Gesundheit des Monarchen heilsam erwiesen und soll in diesem Jahre die wohlthätige Wirkung der Emser Cur vollenden.

— Betreffs der „katholischen Frage“ bemerkt die ministerielle „Provinzial-Correspondenz“: „Was die preussische Regierung betrifft, so hat sie, ungeachtet ihrer lebhaften Bedenken gegen die Concilbeschlüsse, dennoch im Vertrauen auf den gesunden Sinn unseres Volkes und auf die fest gegründete Kraft unseres Staatswesens die Glaubensfreiheit der Katholiken auch in diesem Punkte nicht beeinträchtigt: sie hat keinem Bischof, keinem Geistlichen oder Lehrer an ihrem Theile ein Hinderniß bereitet, die Lehren des Concils zu verkündigen. Nur daß hat sie abgelehnt, katholische Lehrer, welche sich in ihrem Gewissen verhindert finden, den Beschlüssen des Concils Geltung zuerkennen, durch Mitwirkung des weltlichen Armes zur Verkündigung von Lehren zu nöthigen, durch welche, nach der Ueberzeugung der Regierung selbst, nicht bloß eine wesentliche Aenderung des Glaubensstandes, sondern zugleich eine tiefgreifende Veränderung in der Gesamtstellung der katholischen Kirche zum Staate eingetreten ist. Es handelt sich für die Regierung nicht um die Anerkennung oder Nichtanerkennung eines Glaubenssatzes als solchen — das überläßt sie der Gewissens- und Glaubensfreiheit der einzelnen Katholiken —, sondern darum handelt es sich, ob sie im Bereiche ihrer gesetzlichen Mitwirkung eine Lehre unterstützen soll und darf, welche sie für das Verhältniß zwischen Staat und Kirche verderblich erachtet.“

— Die „Prov.-Corr.“ schreibt: „Die Verbesserung der Beamtengehälter gehört zu den Aufgaben, deren Dringlichkeit allgemein anerkannt wird und denen die Staats-Regierung fortdauernd

ihre Aufmerksamkeit zuwendet. Die Regierung beabsichtigt, nicht bloß einzelne Verwaltungsressorts oder Beamtenstufen zu berücksichtigen, sondern das Einkommen aller Beamtenstufen von den untersten Stufen bis zu den Ministerial-Räthen hinauf in gleichmäßiger Weise zu erhöhen. Vor einigen Wochen haben über diesen Gegenstand bereits Verhandlungen des Finanzministers mit den Vorständen aller Ministerial-Departements und Berathungen des gesammten Staatsministeriums stattgefunden. Demzufolge steht in Aussicht, daß die Vorschläge für eine gleichmäßige Aufbesserung der Beamtenbesoldungen, so weit die Mittel irgend verfügbar sind, im nächsten Staatshaushalts-Entwurf ihre Stelle finden werden.“

— An der höchsten militairischen Stelle des Deutschen Reichs ist, wie hiesige Blätter melden, die Absicht vorhanden, daß eine Rang- und Quartierliste für das Heer des Deutschen Reichs erscheinen soll, welche in einem Bande das Verzeichniß sämmtlicher Offiziere und im Offiziersrange stehenden Beamten des Heeres und der Marine enthalten wird. Den einzelnen Staaten bleibt es überlassen, daneben derartige Listen für ihren engeren Verband herauszugeben.

— Der „D. R.-A.“ publicirt das Privilegium wegen Emission von 5procentigen Prioritäts-Obligationen zweiter Emission der Rheinischen Eisenbahngesellschaft zum Betrage von 5 Millionen Thalern, vom 19. Juli 1871.

— Der Legationsrath Bucher ist von Barzin hierher zurückgekehrt und tritt nunmehr eine Urlaubreise an.

— Der Geh. Hofrath Cottel im Ministerium des Auswärtigen feiert heute sein sechszigjähriges Dienstjubiläum. Der Kaiser hat dem Jubilar den Kronenorden 2. Classe mit der Zahl 60 verliehen.

— Am 28. Juli c. vollendete der General der Infanterie von Bonin, General-Adjutant des Kaisers, eine 50jährige Dienstzeit.

— Aus einem Privatbriefe eines vor Paris liegenden preussischen Offiziers theilt die „Frankf. Presse“ mit, daß eine allerhöchste Verfügung ergangen sei, nach welcher den Offizieren die Heranziehung ihrer Frauen nach Frankreich verboten worden ist. Als Grund sei angeführt, die Offiziere hätten mit gutem Beispiele den verheiratheten Mannschaften voranzugehen, da diese aus finanziellen Rücksichten nicht in der Lage seien, ihre Familien heranzuziehen.

— Nachdem der Massentransport von französischen Kriegsgefangenen seit etwa acht Tagen sein Ende erreicht hat, befinden sich von den Gefangenen nur noch Inhaftirte und Kranke innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches. Die Gesamtzahl dieser Kranken umfaßte vor einigen Tagen 4 Offiziere und ungefähr 800 Mann. Zur Verbüßung einer kürzeren oder längeren Strafe werden auf mehreren preussischen Festungen und auf einer bayerischen Festung noch 10 Offiziere und etwa 70 Mann zurückgehalten.

— Bei der fortschreitenden Demobilmachung sollen nunmehr auch die Etappengerichte, sowohl bei der Occupations-Armee in Frankreich, als auch im Inlande, aufgelöst werden. Die Etappen-Auditeure nebst dem zugehörigen Personal lehren nach ihrem Mobilmachungsort zurück, um daselbst demobil gemacht zu werden.

— In welchem Maße einzelne Civilverwaltungen für die Zwecke des Krieges mit Frankreich in Anspruch genommen worden sind, geht daraus hervor, daß u. A. aus dem Bereiche der Postverwaltung im Feldzuge 1870 gestellt worden sind: 1) zum activen Dienst unter den Fahnen 892 Beamte, 2079 Unterbeamte, 27 Posthalter, 763 Postillone; 2) zur Feldpost 587 Beamte, 502 Unterbeamte, 737 Postillone; 3) zur Administration des Postwesens im Elsaß, Lothringen und den occupirten Departements 265 Beamte, 47 Unterbeamte, 2 Postillone. Insgesamt 5091 Köpfe. Davon sind gefallen, bezw. im Felde verstorben 125, verwundet 187, in Gefangenschaft gerathen 12, decorirt 167.

— Der „Kreuztg.“ geht aus Nancy folgende amtliche Berichtigung zu: Die Nachricht, wonach bei dem Armeeverpfligungs-Consortium hier selbst Unterschlagungen Seitens der Vertreter desselben und in Folge dessen Verhaftungen stattgefunden haben, ist Wort erfunden.

Frankfurt a. M., 1. August. Die internationale Commission hat am vorigen Sonnabend eine Unterbrechung ihrer Sitzungen auf 8-10 Tage beschlossen. Dieser Vertagung liegt indeß kein politisches oder diplomatisches Motiv zu Grunde, sondern ist lediglich durch das Bedürfnis nach Erholung von angestrengter Arbeit hervorgerufen worden. Die Bevollmächtigten sind meist in die

Badeorte der Umgegend, nur Graf Uexküll (Württemberg) ist nach Stuttgart abgereist.

Stettin, 1. August. Durch Cabinets-Ordre ist der General der Infanterie von der Armee von Egel zum Gouverneur der Festung Stettin ernannt worden. Die „N. Stett. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Seither hatte Stettin nur Festungs-Commandanten; die Ernennung eines Gouverneurs bestärkt die neuerdings bei den Verhandlungen in der hiesigen Festungsfrage als ziemlich verbürgt aufgetretene Mittheilung, daß Stettin durch Anlage von detachirten Forts nach einem früher entworfenen, zur Zeit in der Umänderung begriffenen Plane in eine Festung ersten Ranges umgewandelt werden soll.“

Bayern.

München, 1. August. Der Vorschlag des Ministerraths bezüglich der Wiederbesetzung des Ministeriums des Aeußern ist auf Schwierigkeiten gestoßen, auf deren Beseitigung gehofft wird. Wenn letztere nicht erfolgt, dürfte eine vollständige Ministerkrisis die Folge sein.

Elfaß-Lothringen.

Straßburg, 28. Juli. (Straßb. Ztg.) In richtiger Würdigung der hohen Bedeutung der Volksschulen für das Wohl eines Landes, ist von der kaiserlichen Regierung in Elfaß-Lothringen sofort Hand an die Reorganisation des Schulwesens gelegt worden, und jetzt, nach der Arbeit weniger Monate, steht das Werk in seinen Grundzügen bereits vollendet da. In allen Theilen des Landes sind sachkundige Männer als Schul-Inspectoren thätig, um das Schulwesen nach deutschem Muster einzurichten, den Lehrern bei dem mit vielen Schwierigkeiten verbundenen Uebergange rathend und helfend zur Seite zu stehen. Zur Heranbildung eines tüchtigen Lehrerstandes sind bereits zwei Lehrer-Seminarien in Wirksamkeit getreten. Das dritte trifft eben Vorbereitung, junge Leute aus Lothringen, die sich dem Lehrstande widmen wollen, aufzunehmen.

Oesterreich.

Wien, 1. Aug. [Zur Lage.] Rieger weilt in Wien, Graf Clam-Martiniß und Dr. Prazaß werden erwartet. Auf diese Mittheilung beschränken sich die heutigen Mittheilungen über den Ausgleichsversuch. — Das „Vaterland“ enthält folgende Mittheilung: „Mittels gleichlautender Ministerial-Befehle sind sämtliche Statthalter angewiesen worden, sich bereit zu halten, um in den nächsten Tagen in Begleitung der bezüglichen Statthalterei-Referenten nach Wien berufen zu werden, wo sie an den bevorstehenden Conferenzen die Landtags-Wahlreform betreffend, theilzunehmen haben. Dieser eingehende Vorberathungs-Modus scheint den Beweis zu liefern, daß das Ministerium sehr umfassende und weitreichende Aenderungen der Landtags-Wahlordnungen in Vorschlag zu bringen beabsichtigt.“

— Hier ist eine Aufsehen erregende Broschüre unter dem Titel „Die Verfassungspartei und das Ministerium Hohenwart“ erschienen. Dieselbe bezeichnet die Bestrebungen des Ministeriums als „autonomistisch“ und weist den Vorwurf zurück, als ob dasselbe eine föderalistische Zerfegung der Monarchie, so wie eine Slavisirung derselben und eine Unterdrückung des deutschen Elements beabsichtige. (Dieses offiziöse Broschüre ist, wenn nicht vom Grafen Hohenwart selbst, so doch von einem dem Ministerpräsidenten sehr nahe stehenden Manne verfaßt.)

Karlowitz, 31. Juli. Der Congress hat mit 42 gegen 20 Stimmen beschlossen, die Patriarchenwahl vorzunehmen.

Besk, 31. Juli. Die Regierung wird gegen die Zustimmung-Adresse der ungarischen Bischöfe nach Rom in Angelegenheit des Infallibilitätsdogmas keinerlei Schritte unternehmen, da sie dies als innere kirchliche Angelegenheit betrachtet. Die Verkündigung des Infallibilitätsdogmas in den bischöflichen Sprengeln wird jedoch mit aller Energie verboten und etwaige Widersetzlichkeit auf's Schärfste geahndet werden.

Schweiz.

Narau, 31. Juli. Aargau hat gestern mit 21.000 gegen 14.000 Stimmen ein Gesetz angenommen, wonach die Geistlichen alle 6 Jahre der Wiederwahl durch die Gemeinden unterliegen.

Frankreich.

Paris, 31. Juli. Der „Moniteur“ glaubt zu wissen, daß die italienische Regierung die formelle Verbindlichkeit eingegangen sei, die religiösen Anstalten in Rom zu respectiren, welche unter dem

besonderen Schutze Frankreichs stehen, und ihnen auch fernerhin jene Immunitäten zu gewähren, die sie seit Jahrhunderten genießen.

— Dem Vernehmen nach gedenkt Herr Thiers während der Ferien der Nationalversammlung in Gesellschaft mehrerer Generale eine längere Reise zu machen, um die vornehmsten französischen Festungen zu inspiciiren.

— „Univers“ veröffentlicht eine neue, angeblich an die Nationalversammlung gerichtete Petition, in welcher verlangt wird, daß Frankreich niemals einen Gesandten bei der italienischen Regierung in Rom beglaubigen solle.

— Der „Monde“ veröffentlicht ein päpstliches Breve vom 24. Mai, welches die Ernennung des Bischofs von Montauban behandelt. In demselben heißt es: „Seit langer Zeit haben Wir es uns vorbehalten, die gegenwärtig vacanten Kirchen und die es künftig werden würden, zu besetzen, indem Wir damit erklärten, daß der Act, durch welchen irgend welche Person im Namen irgend welcher Autorität wissentlich oder unwissentlich gegen Unsere Rechte verstoßen würde, null und nichtig sei.“ Der „Monde“ folgert aus dieser Erklärung, daß das Ernennungsrecht ausschließlich dem Oberhaupte der Kirche zustehe und die weltliche Macht, lediglich in Folge des Concordates, die „Facultät“ habe, Candidaten zu präsentiren. Diese Anschauungen befinden sich mit den von Herrn Thiers kundgegebenen in einem so grellen Widerspruche, daß die jetzt erfolgte Veröffentlichung des Breve kaum anders denn als eine im Namen des Unfehlbarkeitsprincipis ertheilte Antwort betrachtet werden kann. (Herr Thiers hatte in seiner Rede vom 22. Juli das zwischen Frankreich und dem päpstlichen Stuhle bestehende Concordat von 1802 als die Basis der gegenseitigen Beziehungen bezeichnet und zugleich ausgesprochen, daß dies der weitgehendste Vertrag sei, den jemals ein Staat mit der Curie abgeschlossen habe. Kraft dieses Vertrages ernenne die französische Regierung die Bischöfe, der päpstliche Stuhl habe sich nur über die Befähigung der Ernannten zu dieser geistlichen Würde auszusprechen. Aus diesem Grunde lege das Concordat Frankreich das Recht und die Pflicht auf, über die Unabhängigkeit des heil. Stuhles zu wachen.)

— Der Ausfall der Pariser Municipalwahlen ist nicht nach dem Geschmack der gemäßigten Organe. „Constitutionnel“ bezeichnet die neue Municipalbehörde, in welcher die Herren Ranc, Lockroy und Motu fungiren sollen, als eine sehr gemischte Gesellschaft.

— Gestern waren wieder zwei Feuerbrünste in Paris; sonst fielen das nicht auf, aber jetzt sieht man da immer die brandstiftende Hand der Communisten.

— Der „Monde“ schreibt: „Ueberall im Lande mehren sich die Feuerbrünste in einer Schrecken erregenden Weise. Was ist die Ursache dieser Verbrechen? Nicht der Zufall, nicht der Haß gegen bestimmte Personen, nein, es ist ein System in diesen Schandthaten. Die Pariser Commune ist nicht ganz verschwunden; sie hat Sprößlinge getrieben: ganz Europa ist davon bedroht. In Rußland schwebt in diesem Augenblicke ein großer Proceß, ungefähr hundert Angeklagte üben auf der Anklagebank, Professoren, Studenten, Officiere. Sie sind einer Verschwörung zum Umsturze des Staates angeklagt; man vermuthet in ihnen Genossen der Internationale. Die schweizer Journale fließen über von Lobeserhebungen der Commune. Täglich constituiren sich auf's Neue die Clubs der Internationale. In London bilden die Flüchtlinge der Commune eine kleine Regierung, die mit Mitteln reichlich versehen ist. Die Feuerbrünste sind die Anzeichen dieser neuen Herrschaft. Im Jahre 1789 hat das Feuer Frankreich nach allen Richtungen hin verwüthet. Man zündete die Schreibstube der Notare an, man zwang die Eigenthümer, ihr Vermögen im Stiche zu lassen und zu fliehen. Während der Juli-Revolution traten die Feuerbrünste in großer Zahl auf; in den letzten Zeiten endlich ist die Brandstiftung ein Regierungssystem geworden. Die National-Versammlung hat sich darüber noch nicht ausgesprochen, hat noch keine Maßregel getroffen. Frankreich birgt eine Secte von Brandstiftern, die von einer geheimen Gesellschaft organisiert ist. Diese Secte tritt energisch auf: die Brände von Reims, Nancy, Bourges sind nur der Wiederschein derer von Paris. Alle unsere Monumente sind bedroht. Es muß eine allgemeine Mahnung an alle ehrbaren Leute ergehen, damit sie darauf achten und sich vertheidigen können. Wenn die Provinz derselben Coralsigkeit zur Beute wird, welche Paris der Brandstiftung überliefert hat, so wird sie dasselbe Schicksal erfahren und Frankreich wird untergehen in einem Schrecken ohne Ende.“

— Nach der „Liberté“ ist in Folge eines Familienraths der Orleans beschlossen worden, daß der Herzog von Amale und der Prinz von Joinville nach den Augustferien ihre Siege in der Nationalversammlung einnehmen werden. Der Graf von Paris soll gerathen haben, seine Oheime möchten ihre Demission einreichen, um der Regierung keine Schwierigkeiten zu bereiten, aber der Herzog von Nemours erklärt haben, seine Brüder hätten das Recht und die Pflicht, sich an den öffentlichen Angelegenheiten zu betheiligen, und keine Erwägung dürfe sie verhindern, ihre Bürgerpflichten in ihrem ganzen Umfange zu erfüllen. Sein Rath habe endlich den Sieg davongetragen.

— 1. August. Herr Dzenne ist von seiner handelspolitischen Mission nach England zurückgekehrt. Wie verlautet, hat er mit Lord Granville vereinbart, daß kommenden Februar statt der Kündigung des englisch-französischen Vertrages nur eine Revision stattfindet.

Türkei.

Konstantinopel, 29. Juli. Sämmtliche Minister wurden heute nach Bebed zu einem Ministerrathe berufen, dem der Großvezier Ali Pascha präsidirte. Es verlautet, daß wichtige auf die ägyptisch-tunesische Frage sich beziehende Depesche den Anlaß zu dem Conseil gaben. — Zwei Corvetten sind nach dem persischen Golf abgegangen, bestimmt, die Flottille an der Küste von Redsched zu verstärken. Truppen wurden in Scutari eingeschifft.

Asien.

Der persische Gesandte in London, Mohsin Khan, erklärt in einer Zuschrift an die „Times“ alle in Umlauf befindlichen Nachrichten über die Hungernoth in Persien für völlig grundlos. Er sagt, es hat keine Hungernoth in Persien geherrscht und es existirt auch jetzt keine dort. Im Weiteren theilt er mit, daß die Nomadenstämme, welche die Bevölkerung der an den persischen Golf grenzenden Provinzen bilden, zwei Jahre hintereinander ihre Ernte eingebüßt haben und somit, aller ihrer Subsistenzmittel beraubt, zu Tausenden nach den Städten gezogen sind. Dort habe sie der Schah auf seine Kosten verpflegt und beherbergt; das sei jedoch nur der Fall in den südlichen Provinzen. Mit Bezug auf die Cholera meint der Minister, daß keinerlei Grund vorhanden sei, um davon ausnahmsweise Notiz zu nehmen; und was den Ausbruch der Pest anbetreift, so bezeichnet er die Mittheilung darüber einfach als eine Lüge.

Nach Feuchten aus Cabul vom 24. Juli, welche via Calcutta einlaufen, hat Akum Khan die Ermordung von Feramor Khan eingestanden. Die über ihn zu verhängende Strafe ist noch nicht festgestellt. Emir Khan, der wegen Theilnahme an dem afghanischen Aufstande zu lebenslänglicher Transportation verurtheilt worden, hat an den obersten Gerichtshof appellirt.

Mexico.

Bis zum 2. Juli reichende Nachrichten aus Mexico besagen, daß die Opposition im Congresse gegen den Präsidenten Juarez eine sehr erhebliche sein werde. Zugleich tritt in der Presse die Ansicht auf, daß die Verträge Mexico's mit den Vereinigten Staaten ein wesentlicher Grund für den Ruin des Landes seien. Diese Verträge sind aber meist die Resultate kriegerischer Verwickelungen gewesen und ist wohl kaum anzunehmen, daß die Vereinigten Staaten sie gutwillig zu lösen bereit sein werden.

Bermischtes.

— Die Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte hatte in Innsbruck zum Ort ihrer nächsten Versammlung Krostok gewählt. Die diesjährige Versammlung ist nunmehr daselbst auf die Tage von Montag, den 18. September, bis Sonntag, den 24. September d. J., angesetzt.

— Der Verein der Beamten der deutschen Straf-Anstalten, der zur Zeit 532 Mitglieder zählt, wird seine diesjährige Versammlung in München abhalten, und zwar vom 4. bis 6. September.

— Der frevelhaften Spielerei des studentischen Duells ist in Greifswalde abermals ein Opfer gefallen. In einer Säbelsensur zwischen cand. med. S. und v. M. wurde der Erstere derartig an der Brust verwundet, daß er den Folgen dieser Verletzung erlegen ist.

— Berlin, 2. August. Der Kammermusikus Zürn ist vorgestern unweit Brandenburg a. H. auf dem Planer See in Gemeinschaft mit seiner Gattin verunglückt. Bei einer Fahrt auf dem See wurden die Ehegatten von einem heftigen Sturme überrascht; das Boot, in welchem

sie sich befanden, schlug um und Beide haben in den Fluthen ihren Tod gefunden.

— In Berliner Blättern finden wir nachstehende Notiz: Da vorausichtlich die Cholera, die, von Osten nach Westen fortschreitend, sich den Grenzen Deutschlands naht, auch uns schwerlich verschonen dürfte, so halten wir es im Interesse des Gemeinwohls schon jetzt für dringend notwendig, von allen unseren Mitbürgern die sorgfältigste Desinfection der Müllgruben, Aborto etc. zu verlangen. Mit dem Nachlassen der letzten Cholera-Epidemie hat in gleichem Maße auch die damals von der Polizei angeordnete Desinfection allmählich nachgelassen; übrigens ist in Königsberg i. Pr., der „Danz. Stg.“ zufolge, am letzten Freitag der Polizeibehörde der erste Cholerafall gemeldet worden. Der Erkrankte ist ein polnischer Jude. Bis Sonntag Mittag war die Zahl der angemeldeten Fälle auf neun gestiegen. Sechs der Erkrankten sind bereits mit Tode abgegangen.

— Petersburg, 30. Juli. An Cholera erkrankten hier am 27. d. M. 57, starben 23 Personen. Im Ganzen sind seit dem 29. August vorigen Jahres 2727 Personen dieser Krankheit erlegen.

— [Eisenbahnunglück.] Ein von Paris am 27. Juli nach 8 Uhr Abends in der Richtung von Tours abgegangener Postzug stieß in der Nacht bei Poitiers auf eine in entgegengesetzter Richtung fahrende Locomotive, deren Führer betrunken war, aber doch noch so viel Besinnung hatte, daß er bremste und dann sammt seinem Heizer absprang. Die Locomotive des Postzuges wurde zertrümmert, der Führer tödtlich verwundet, der Gepäckwagen in Stücke zermalmt und von den 60 Reisenden, die sich auf dem Zuge befanden, viele ernstlich beschädigt.

— [Feuersbrünste.] Aus Catanzaro in Calabrien schreibt man, daß die verruchte Idee der Brandstiftung mittelst Petroleum's keineswegs ein Privilegium der Communisten von Paris sei, denn auch in der Gegend von Piscopio (Monteleone) habe man eine Masse Getreide in Brand gesteckt, indem man Lappchen hineinwarf, die mit Petroleum getränkt waren. „Il nuovo Periodo“ berichtet gleichzeitig, daß vor Kurzem die Briganten einen Landmann mittelst Petroleum's verbrannten, wobei das arme Schlachtopfer dieser barbarischen Handlung unendliche Martern ausstand. — In der Nähe von Biella in Piemont brannte eine großartige Wollenspinnerei nieder, wobei ebenfalls der Verdacht der Brandstiftung laut wird. — In Samos hat eine Feuersbrunst, die in Folge einer Petroleum-Explosion in einem Kaufladen entstanden war, 20 Häuser, 30 Kaufmannsläden und das Haus des englischen Consuls mit seinen reichen Antikensammlungen zerstört. Der Schaden wird auf 60,000 Pfund Sterling geschätzt.

Volks- und Landwirthschaftliches.

Muskau, 1. August. (Anz.) Gestern fand hieselbst wiederum eine Sitzung des Comité's der projectirten Löbau-Weißwasser-Gubener Eisenbahn statt.

Am 27. Juli fand in Reichenberg eine Conferenz von Vertretern der Berlin-Görlitzer und Reichenberg-Pardubitzer Eisenbahn statt, in welcher beschlossen wurde, den Bau der Görlitz-Reichenberger Bahn möglichst zu beschleunigen, und wurde beiderseits Ende 1873 als Vollendungstermin in Aussicht genommen. Ferner wurde der Anschließpunkt beider Linien nach den vorliegenden Projecten in der Nähe von Bunzendorf an der Grenze fixirt, und soll derselbe ehestens durch Ingenieure beider Verwaltungen im Terrain markirt werden. Endlich wurde festgesetzt, daß die Wechselstation in Seidenberg angelegt werde, und sohin die süd-norddeutsche Verbindungsbahn den Betrieb bis zu der genannten Station zu führen habe. Zunächst soll durch Staatsvertrag zwischen beiden Regierungen der Anschluß sanctionirt werden.

Saatenstand und Ernteaussichten in Böhmen. Aus Prag, 31. v. M., meldet die „Prager Stg.“: „Die Witterungsverhältnisse waren auch in der zweiten Hälfte des Monats Juli ziemlich abnorm. Auf heiße Tage folgten heftige Stürme, Gewitter, Hagelschläge und hier und da auch empfindliche Kälte. Der Vegetation hat jedoch dieser jähe Wechsel, wenn man von den großen Schäden durch Blitz- und Hagelschläge absieht, keinen Eintrag gethan. Die Erntearbeiten sind im Flachlande bereits im vollen Zuge. Korn ist zum großen Theile bereits eingeheimst, Gerste und Weizen werden eben geschnitten. Ueber das Resultat der Ernte läßt sich bis jetzt noch nichts Bestimmtes sagen, da die neue Frucht noch nicht gedroschen ist, der Strohertrag scheint jedoch im Ganzen und Großen zu befriedigen. In einzelnen Gegenden des Landes, namentlich im Königsäcker Bezirke, hat der Getreidewurm namhafte Verheerungen angerichtet. Der Stand der Knollengewächse wird bisher als ein sehr günstiger geschildert. Namentlich gilt dies von den Kartoffeln, während die

Zuckerrübe stark mit Unkraut untermengt ist. Die Obstlese berechtigt im Allgemeinen nur zu sehr bescheidenen Erwartungen.

Aus den nordamerikanischen Häfen sind, nach der „New-York. Handelszeitung“, in der Zeit vom 1. September 1870 bis 8. Juli 1871 3,090,000 Ballen Baumwolle exportirt worden, gegen 2,112,000 B. in derselben Periode 1869, 1,429,000 B. in desgl. 1868, 1,649,000 desgl. 1867. Vorräthig waren in den Häfen am 8. Juli noch 181,000 B., gegen 140,000 B. in 1869, 48,000 in 1868, 89,000 in 1867, jedesmal am 8. Juli. An Petroleum wurden ausgeführt, bis 11. Juli, in 1871 68,984,915 Gall., in 1870 62,453,153 Gall., in 1869 47,790,929 Gall., in 1868 44,398,531 Gall. Die Production in den Petroleum-districten hatte im Juni gegen den Mai um täglich 919 Faß (à 45 Gall.) zugenommen und belief sich im Durchschnitt auf 14,806 Faß täglich. New-Yorks Handel bleibt in steigender Zunahme; die Ausfuhr belief sich bis 11. Juli in 1871 auf 122,094,324 Dollars (Papiervährung), gegen 96,086,890 Doll. in 1870, 95,742,648 Doll. in 1869; die Einfuhr bis 8. Juli auf 202,475,071 Doll. Gold in 1871, gegen 156,866,452 Doll. in 1870, 166,597,190 Doll. in 1869.

Produkten-Börse.

Berliner Getreidebericht, 2. August. Weizen pr. 1000 Kilogr. loco nach Qualität 60 a 79 thlr., feiner bunter polnischer 73 a 74 thlr. ab Pabn bez., pr. August 75 a 74 1/2 thlr. bez., pr. Sept.-Oct. 71 thlr. bez., pr. Oct.-Nov. 70 thlr. bez., pr. April-Mai 69 thlr. bez. Roggen pr. 1000 Kilogr. loco nach Qualität 48 a 53 1/2 thlr., polnischer ordinärer 49 thlr., feiner inländischer 53 thlr. ab Pabn bez., pr. August 50 a 50 1/2 thlr. bez., pr. Septbr.-Octr. 50 1/2 a 50 1/2 thlr. bez., pr. Octbr.-Novbr. 50 1/2 a 50 1/2 thlr. bez., pr. Novbr.-Decbr. 50 1/2 a 50 thlr. bez., pr. April-Mai 50 a 49 1/2 thlr. bez. Gerste pr. 1000 Kilogr. loco nach Qual. große 48 a 62 thlr., kleine 37 a 48 thlr. Hafer pr. 1000 Kilogr. loco nach Qual. 40 a 54 thlr. Erbsen pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 51 a 61 thlr., Futterwaare 41 a 51 thlr. Raps 103 a 110 thlr. für seine Qualität pr. 1000 Kilogr. frei Mühle bez. Rübsen 106 a 108 thlr. für seine Qualität pr. 1000 Kilogr. frei Mühle bez. Rüböl pr. 100 Kilogr. loco 2 1/2 thlr. bez., pr. August 2 1/2 thlr. B., pr. August-Sept. 26 1/2 thlr. bez., pr. Sept.-Octr. 26 1/2 a 26 1/2 thlr. bez., pr. Octbr.-Novbr. 25 1/2 a 25 1/2 thlr. bez., pr. Novbr.-Decbr. 25 1/2 a 25 1/2 thlr. bez., pr. April-Mai 25 1/2 thlr. be. Leinöl pr. 100 Kilogr. loco 2 1/2 thlr. B. Spiritus pr. 10,000 Liter-Procente: loco ohne Faß 17 thlr. 22 sgr. bis 17 thlr. 24 sgr. bez. ab Speicher 17 thlr. 17 sgr. bis 17 thlr. 20 sgr. bez., mit Faß: pr. August-Septbr. 17 thlr. 10-14 sgr. bis 17 thlr. 12 sgr. bez., pr. Septbr.-Octr. 17 thlr. 12-16 sgr. bis 17 thlr. 14 sgr. bez., pr. Octbr.-Novbr. 17 thlr. 12-15 sgr. bis 17 thlr. 13 sgr. bez., pr. Nov.-Dec. 17 thlr. 10-14 sgr. bis 17 thlr. 12 sgr. bez., pr. April-Mai 17 thlr. 25 sgr. bez. Petroleum, raffin. (standard white) pr. 100 Kilogr. mit Faß, in Posten von 50 Faß, loco 14 thlr. Pr., pr. Octbr.-Octr. 13 1/2-13 1/2 thlr. bez., pr. Octbr.-Novbr. 14 thlr. bez., pr. Novbr.-Decbr. 14 1/2-14 1/2 thlr. bez. — Weizen und Roggen bei matter Haltung zu weichen Preisen gehandelt. — Rüböl und Spiritus neuerdings nicht unwesentlich gestiegen. — Auch Petroleum höher bezahlt.

Stettin, 2. August. Getreidemarkt. Weizen loco 60-73, pr. Aug.-Septbr. 73, pr. Septbr.-Octr. 71, pr. Frühjahr 70. Roggen loco 46-51, pr. August 49 1/2 Br., pr. Sept.-Octr. 49 1/2, pr. Frühjahr 49 1/2 Br. Rüböl loco 100 Kilogr. 27, pr. August 100 Kilogr. 26 Fr., pr. Septbr.-Octr. 100 Kilogr. 25 1/2, pr. April-Mai 100 Kilogr. 25 1/2 Br. Spiritus loco 17 1/2, pr. August-Sept. 17 1/2, pr. Septbr.-Octr. 17 1/2, pr. Frühjahr 17 1/2.

Breslau, 2. August. Getreidemarkt. Spiritus 8000 Trall. 16 1/2. Weizen pr. August 71. Roggen pr. August 46 1/2, pr. Septbr.-Octr. 47 1/2, pr. April-Mai 47 1/2. Rüböl loco 13 1/2, pr. Sept.-Octr. 12 1/2, pr. April-Mai 12 1/2.

Dambura, 2. August. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco Consumgeschäft. Weizen auf Termine matt, Roggen rubig. — Weizen pr. August 127 1/2, 2000 Pfd. in Wl. Bco. 141 Br., 140 Gd., pr. August-Septbr. 127 1/2, 2000 Pfd. in Wl. Bco. 144 Br., 143 Gd., pr. Oct.-Nov. 127 1/2, 2000 Pfd. in Wl. Bco. 144 Br., 143 Gd. Roggen pr. August 108 Br., 107 Gd., pr. Aug.-Septbr. 108 Br., 107 Gd., pr. Sept.-Octr. 105 Br., 104 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 105 Br., 104 Gd. Hafer still. Gerste unverändert. Rüböl fest, loco 29, pr. Octbr. 27 1/2, pr. Mai 26 1/2. Spiritus still, loco, pr. August und pr. August-Septbr. 20 1/2, pr. Septbr.-Octr. 21 1/2. Kaffee rubig, geringer Umsatz. Petroleum fest, Standard white loco 12 1/2 Br., 12 1/2 Gd., pr. August 12 1/2 Gd., pr. Septbr.-Decbr. 13 1/2 Gd. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 2. August. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Love weiß, loco 49 bez., 49 1/2 Br., pr. August 49 1/2 Br., pr. Septbr. 50 1/2 Br., pr. Oct. 51 1/2 Br., pr. Septbr.-Decbr. 51 1/2 Br. Rubig.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, 2. August. (Offic. Schlus-Course.) Keine Kauf'ust. Rente 59,40 Bank-Actien 767,00, Creditactien 287,20, 1860er Loose 102,70, London 122,10, Silbercoupons 121,00, Ducaten 5,83 1/2.

Berlin, 2. August. Die Börse charakterisirte sich heute in ihrer ganzen Haltung als fest, das Geschäft war im Allgemeinen lebhaft. — Preuß. Staatsf.-Schneide 3 1/2 a 8 1/2 G. 4 1/2 neue Anleihe 98 1/2 G., 3 1/2 Präm.-Anleihe 125 bez. 5 1/2 neue preuß. Anleihe 101 1/2 bez., österr. Papier-Rente 48 1/2 G., österr. Silber-Rente 56 1/2 G., königl. poln. Schatz-Obligat. 4 1/2 71 1/2 bez. Bank-Actien: Deffauer 129 G., Weimar. 105 B., Preuß. Bank-Antheile 174 1/2 bez. Credit-Actien: Genier 19 1/2 B., Leipziger 129 B., Oesterr. 157 bez., Eisenbahn-Actien: Berlin-Anhalter 245 1/2 bez., Oberschles. A. 197 bez., Thüring. 150 1/2 bez.

bez. — Amerikaner 6 1/2 rüd. 1882 97 1/2 bez. — Oesterr. Banknoten 82 1/2 bez., Kauf. Banknoten 80 bez.

Paris, 2. August. Neueste Anleihe 88,15, 3 1/2 Rente 55,62 1/2. — Wetter Schön.

London, 2. August. Norddeutsche Schiffschneide 102 1/2. — Consols 93 1/2. — Wetter heiß.

Liverpool, 2. August. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 B. Eher besser. Middl. Orleans 9 1/2, middl. amerikan. 8 1/2, fair Dhollerah 7 1/2, middl. fair Dhollerah 6 1/2 a 6 1/2, good middl. Dhollerah 6, Bengal 6 1/2, New fair Omara 7 1/2, good fair Omara 7 1/2 a 7 1/2, Fernam 8 1/2, Smarna 7 1/2, Ceyptische 9 1/2.

Manchester, 1. August. 12r Water Armitage 10, 12r Water Taylor 11 1/2, 20r Water Richards 12 1/2, 30r Water Giblow 13 1/2, 30r Water Clayton 14 1/2, 40r Mule Mavoll 13 1/2, 40r Mule Wilkinson 14 1/2, 36r Warpcore Qualität Rowland 15, 40r Double Weston 15 1/2, 60r do. do. 20, Printers 1 1/2 2 1/2 8 1/2 pfd. 129. — Rubig, aber ziemlich fest.

Leipziger Börse, 2. August. Königl. sächsische Staatspapiere: v. 1855 3 1/2 75 1/2 G., do. v. 1847 4 1/2 größere 92 1/2 G., do. v. 1852 4 1/2 90 1/2 G., do. v. 1852 4 1/2 kleinere 91 1/2 G., do. v. 1870 9 1/2 B., 5 1/2 103 1/2 G., normal sächs.-schlesische Eisenb.-Act. 4 1/2 99 G., Bund.-Anl. v. 1870 5 1/2 101 1/2 G., fl. 101 1/2 G., Landrentenbriefe 3 1/2 81 1/2 G., Kauf. Pfandbriefe 4 1/2 Kündbr. — do. 4 1/2 unkündb. 88 1/2 G., sächs. Opposit.-Bank-Pfandbr. 5 1/2 grdf. 36 G., do. Klein. 36 G., Eisenbahn-Actien: Leipz.-Dresdner 240 1/2 G., ehem. Böbau-Gittauer 78 1/2 G., Magd.-Leipz. 196 G., Thüring. 150 1/2 G., Bank- u. Credit-Actien: Allgem. deutsche Credit-Anstalt 128 1/2 G., Leipziger 130 1/2 G., Sächsische Bauz 144 1/2 G., Weimar. Bank 104 1/2 G., Wiener Banknoten 82 G. (16 Agr. 4 Pf.) Russische Banknoten —, Louisd'or — (— Thlr. — Agr. — Pf.), Kaiserliche Ducaten 6 1/2 G. (3 Thlr. 5 Agr. 9 1/2 Pf.) Ausländische Cassen. 99 1/2 G. Wechsel auf ausw. Plätze: Amsterdam pr. 250 St. fl. (l. S. p. 8 L.) 141 1/2 G., (l. S. p. 2 M.) 141 G., Augsburg pr. 100 fl. in 52 1/2 fl.-S. (l. S. p. 8 L.) 57 G., (l. S. p. 2 M.) —, Belgische Bankplätze pr. 300 Fr. (l. S. p. 8 L.) 79 1/2 G., (l. S. p. 3 M.) 79 1/2 G., Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt. (l. S. p. Pa.) 99 1/2 G., (l. S. p. 2 M.) —, Bremen pr. 100 Thlr. (l. S. p. 8 L.) 109 1/2 G., Lv'or. a 5 Thlr. (l. S. p. 2 M.) 108 1/2 G., Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. M. (l. S. p. 8 L.) 57 1/2 G., (l. S. p. 2 M.) 56 1/2 G., Hamburg pr. 300 M. Dco. (l. S. p. 8 L.) 149 1/2 G., (l. S. p. 2 M.) 149 G., London pr. 1 £ Sterl. (l. S. p. 7 L.) 6. 21 1/2 G., (l. S. p. 3 M.) 6. 20 1/2 G., Paris pr. 300 Fres. (l. S. p. 8 L.) 79 1/2 G., (l. S. p. 3 M.) —, Wien pr. 150 fl. neue österr. W. (l. S. p. 8 L.) 82 G., (l. S. p. 3 M.) 81 G.

Der Braubierschank ist bei Frau Seibt, Heringgasse. Das nächste Braubier kommt zu Herrn Wilhelm, Wendischestraße. Der Weißbierschank ist bei Herrn Rutschmann, Schulerstraße. Das nächste Weißbier kommt zu Frau Dominick, Reichenstraße.

Meteorologische Station Hanken.

Table with columns: Aug., Tage, Stunde, Barometer auf 0° R., Thermometer, Thermometer, Luft, Feuchtigkeit, Regenhöhe in par. Linien. Data for days 2, 3, 4.

Wind: Den 3. August früh SSW.

Markt-Preise zu Lübau am 3 August 1871.

Table with columns: Zufuhre: 10,735 Schfl., höchster, niedrigster. Rows for Weizen inländ., Weizen ausländisch., Roggen inländ., Roggen ausländisch., Gerste inländ., Gerste ausländisch., Hafer, Erbsen, Wicken, Hirse, Grütze, Raps, Lein, Kneel, rother, kleiner, Kartoffeln, Butter.

Königliches Hoftheater.

Freitag: Die Widerspenstige. Lustspiel in 4 Acten. — Das Schwert des Damokles. Anfang 7 Uhr. Sonnabend: Medea. Trauerspiel in 4 Acten. Frä. Clara Ziegler, als Götter.

Die... mittelb... außsch... Pulsn... Markt... Pulsn... fabrik... Erwäh... der D... Behufs... nomme... dener... die Fül... fabrik... Verkauf... Pulsn... bei der... eine Au... botenen... schlossen... Inhalt... zur Ver... gerathen... Führung... Mißdeut... Die... des Pfeff... niker Fa... stattet w... insoweit i... ort der... Ein Haus... Geschäft u... hat betrieb... verzinnt u... 1000 Thlr... men. Nat... Kornmarkt... Freitwil... Erbtheil... stad auf d... hüd No. 14... und Grasg... 2 Hdtel Sch... Freitag, de... verkauft we... Dasselbe... wegen seiner... Geschäft pas... Nähere U... Bernstadt... lebend und... ein braun... von gleicher... als verlästlic... mit weiterer... Baugen,

30 bis 4... verkauft das... an fch w

Die Führung von Firmen, welche zu Täuschungen Veranlassung zu geben geeignet sind, betr.

Mittels einer an das königliche Ministerium des Innern un- mittelbar gerichteten Vorstellung hatte der Pfefferkuchler R. zu Puls- nitz beschwerend angebracht, daß verschiedene Pfefferkuchler, welche weder ausschließlich mit Pulsnitzer Zuckerbäckereien handelten, noch auch in Pulsnitz selbst wohnhaft seien, sich gleichwohl bei Gelegenheit der Marktbesuche auf ihren respectiven Aushängeschildern der Bezeichnung „Pulsnitzer Pfefferkuchen-Fabriken“ oder „Pulsnitzer Pfefferkuchen- fabrikanten“ bedienten, auch war hierbei speciell einiger Vorkommnisse Erwähnung gethan, bezüglich deren der Beschwerdeführer bei Besuch der Dresdener Jahrmärkte bereits die Intervention des Stadtraths Behufs Abstellung der mißbräuchlichen Firmenführung in Anspruch ge- nommen hatte. Wenn es sich nun nach Maßgabe des vom Dres- dener Stadtrathe erstatteten Berichtes bestätigte, daß Seiten desselben die Führung von Pulsnitzer Fabrikfirmen auch solchen Pfefferkuchen- fabrikanten zeitlich nachgelassen worden sei, welche sich weder auf den Verkauf von Pulsnitzer Fabricaten beschränken, noch auch im Orte Pulsnitz selbst wohnhaft sind, so hat die Kreisdirection zu Dresden bei der Erwägung, daß eine Mißdeutung der betreffenden Firmen und eine Auslegung derselben in dem Sinne, als seien die darnach ausge- botenen Waaren in Pulsnitz wirklich fabricirt, immerhin nicht ausge- schlossen wird, Veranlassung genommen, den Stadtrath zu Dresden Inhalt der nachstehenden Verordnung darauf hinzuweisen, daß es zur Vermeidung wenn auch nicht direct beabsichtigter Täuschungen gerathen erscheinen möchte, den betr. Pfefferkuchlern in Zukunft die Führung keiner andern, als solcher Firmen zu gestatten, welche eine Mißdeutung in dem beregten Sinne ausgeschlossen erscheinen lassen.

Die nurgedachte Verordnung lautet folgendermaßen:
 „Auf den Bericht, welcher vom Stadtrathe zu Dresden über die Seiten des Pfefferkuchlers R. zu Pulsnitz wegen unbefugter Führung von Puls- nitzer Fabrikfirmen durch auswärtige Pfefferkuchler erhobene Beschwerde er- stattet worden ist, hat die königliche Kreisdirection die beregte Beschwerde, insoweit darin die mißbräuchliche Bezeichnung der Stadt Pulsnitz als Wohn- ort der betreffenden Pfefferkuchler zum Anlaß der Beschwerdeführung ge- nommen war, durch Dasjenige, als erledigt zu betrachten gehabt, was in dieser Richtung Seiten des Stadtraths auf die ursprünglich bei ihm an- gebracht gewesene Beschwerde sowohl nach Maßgabe seines Berichtes, als nach Ausweis der Acten zur Abstellung dieses Beschwerdepunktes bereits ver- fügt worden ist. Was dagegen die durch die gegenwärtig vorliegende Be- schwerde weiter in Anregung gebrachte Frage anlangt, inwieweit den be- treffenden Pfefferkuchlern, sofern sie ihr bezügliches Gewerbe nicht im Orte Pulsnitz selbst betreiben, die Führung der Firmen als „Pulsnitzer Pfeffer- kuchenfabrikanten“ oder als „Pulsnitzer Zuckerbäcker“ zu versagen sei, so vermag die Kreisdirection die Seiten des Stadtraths in seinem Berichte gegen die Ertheilung eines derartigen Verbots erhobenen Bedenken in dieser Weise nicht zu theilen, weil, wenn auch selbst auf Seiten der betreffenden Fabrikanten, welche sich einer solchen Firma bedienen, die Absicht einer Täuschung des Publicums über die Qualität der ausgebotenen Waare nicht anzunehmen sein sollte, dennoch eine Mißdeutung solcher Firmen und eine Auslegung derselben in dem Sinne, als sei die ausgebotene Waare in Pulsnitz fabricirt, nicht als ausgeschlossen betrachtet werden kann. Wie es daher zur thunlichsten Begegnung derartiger, wenn auch nicht direct beabsichtigter, Täuschungen gerathen erscheinen möchte, die betreffenden Fabrikanten, soweit sie sich nicht auf den Verkauf solcher Zuckerbäckerei- waaren beschränken, welche wirklich in Pulsnitz selbst fabricirt worden sind, zur Führung solcher Firmen anzuhalten, welche eine Mißdeutung der be- regten Art ausgeschlossen erscheinen lassen, in welcher Richtung schon die Bezeichnung als „Fabrikant von Pulsnitzer Pfefferkuchen“ dem Sinne nach unbedenklich fallen würde, so hat Man dem Stadtrathe bei dessen Eröffnung anheimzugeben, vorkommenden Falles hiernach bezügliche Entschlüsse zu fassen, auch die Beschwerdeführer davon auf erfolgendes Anmelden behuflich in Kenntniß zu setzen.“
 (S. W.)

Erinnerungskalender.

3. August 1870. Beginn der Offensivbewegungen der deutschen Armeen; die III. (Süd-)Armee unter dem Kronprinzen von Preußen bricht nach der französischen Grenze auf; Hauptquartier des Kron- prinzen von Speyer nach Landau vorgerückt. — König Wilhelm erläßt eine Amnestie.

Haus-Verkauf.
 Ein Haus mit eingerichteter Kaufmanns- Geschäft u. Bäckerei (Beides wird schwing- haft betrieben), welches sich auf 450 Thlr. verzinnt und neu massiv gebaut ist, ist bei 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu überneh- men. Näheres bei **W. Wünsche** am Kornmarkt in Baugen.

Freiwillige Versteigerung.
 Erbtheilungshalber soll das in Bern- stad auf d. r. Neustadt gelegene Hausgrund- stück No. 142 nebst Stallung, großem Obst- und Grasgarten, sowie 3 Scheffel Feld, 2 Aitel Scheune, im Ganzen oder einzeln Freitag, den 1. September, meistbietend verkauft werden.
 Dasselbe ist an der Straße gelegen und wegen seiner großen Räumlichkeit für jedes Geschäft passend.
 Nähere Auskunft ertheilen die Erben. Bernstadt, den 2. August 1871.

Für Jagdfreunde.
 Eine gelbe Gündin, englischer Race, ruhig, fest- stehend und guter Apporteur, wie auch ein brauner Hund, deutscher Race, von gleicher Güte, sind mir zum Nachweis als verkäuflich angemeldet worden und stehen mit weiterer Auskunft gern zu Diensten. Baugen, Löpferstraße.
S. Meißel, Dec.-Insp.

30 bis 40 St. Merzschafe
 verkauft das Rittergut **Jeßnitz** bei **W. Meißel**.

Zur gefälligen Beachtung.
 Der Besitzer einer bedeutenden Wagenfabrik in Schlesien trifft nächsten Jahrmarkt Sonnabend mit einer Anzahl **verschiedener Kutschwagen** neuester und elegantester Construction hier ein und sollen dieselben auf hiesigem Kornmarkt, besonderer Verhältnisse halber, bedeutend unter dem Selbstkostenpreise verkauft werden. Näheres bei **Rudolph Wahl, Kornmarkt 603.**

G. Kerber sen. aus Schönberg
 empfiehlt zum Marke englische und deutsche Teppiche, Tisch-, Kommoden- und Bettdecken in Rips, Cachemir, Welle und Baumwolle, Reisetaschen, Bettvorlagen, Sophadeden, Bettunterlagen für Kinder, Wachs- und Ledertuche in allen Breiten und Mustern, Fenster-Vorhänge und dergl. Gaze, Stubendecken von 2 1/2 Mar. an, sowie eine außerordentliche Auswahl von gemalten Fenster-Douleaux zu herabgesetzten Preisen.
 Stand: Fleischmarkt-Gde. Hausflur des Hrn. Kaufm. Holtzsch.

Gummirabatten, -Brochen und -Räume, Hornrüder-Knöpfe und Löffel, Zahnbürsten (Mastique-Garantie), Schmucksachen in Schildkrot, Elfenbein, Perl- mutter, Horn zc.
 empfiehlt **H. Bertram, Fleischmarkt No. 37.**
 NB. Bestellungen und Reparaturen obiger Artikel werden aufs Beste auszuführen.

In der **den 5. August e.** Mittags 12 Uhr beginnenden Inventar- Auktion in der **Wische'schen** Scheune auf der Steinstraße kommen auch einige Rüst- wagen zur Versteigerung.
Oleander.
 Hochstämmige, roth vollblühende Olean- der in Kübeln als verkäuflich angemeldet. Wo? zu erfahren durch **Baugen, Löpferstraße. S. Meißel.**

Ein Schwein ist zu verkaufen bei **Carl Rutschke, Tuchmachergasse No. 664.**

1 Bullen, 1 Kalbe,
 1 Jahr alt, reine holländer Race, stehen zum Verkauf bei **Fraugott Altner** in Obergebelzig bei Weissenberg.

30 Stück Eichen,
30 Stück Kieferne Klötzer
 liegen zum Verkauf auf dem Niedergebel- ziger Revier.
 Näheres bei **Fraugott Altner,** Obergebelzig b. Weissenberg.

Ein eiserner Schüttofen mit 3 Stagen ist zu verkaufen bei **F. Kelling, Königs- wartha.**

Kreide,
 weiß, in Stücken u. Stängeln in Papier gefaßt, schwarze Zeichenkreide zum Schul- gebrauch;

Canzlei- & Schultinte,
 eigenes Erzeugniß, tief schwarz und feurig- roth, in Flaschen oder pro Pfund 2 1/2 - 30 Ngr.;

Bleistifte u. Schieferstifte,
 sowie das Lager der

Chemnitzer Tintenfabrik
 von **Eduard Heyer**
 empfiehlt **J. G. Klingst Nachfolger.**

Neue Majes- u. Voll-Seringe em- pfehlen billigt
J. T. Schulze.

Die Königliche Werkmeisterschule zu Chemnitz

öffnet den 11. October 1871 einen Lehrcursus der **mechanischen** Abtheilung für Maschinenbauer, Mühlenbauer, Schlosser u. Der Unterzeichnete ertheilt auf Erfordern nähere Auskunft. Anmeldungen sind baldigst, und zwar spätestens den 30. September zu bewirken.
Prof. Böttcher.

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrath Dr. Burow, verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. Auch locker gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt. 1 Fl. 10 Sgr., 1/2 Fl. 5 Sgr.
Niederlage in Baugen bei Herrn Jul. Rob. Richter.
Anstalt für künstliche Badefurrogate von W. Mendorf & Co. in Königsberg i. Pr.

Antiseptisches Waschwasser,

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrath Dr. Burow, zur gefahrlosen Beseitigung überreichender und scharfer Schweisse, gegen das Wundwerden der Füße u., sowie zur Zerstörung übertragener Ansteckungstoffe. 1/2 Quartflasche 10 Sgr.
Niederlage in Baugen bei Herrn Jul. Rob. Richter.
Anstalt für künstliche Badefurrogate von W. Mendorf & Co. in Königsberg i. Pr.

Bierkeller.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich zum diesmaligen Markte einen **Bierkeller** eröffne. Um gütigen Zuspruch bittend, empfehle ich zugleich dem geehrten Publikum meine zeitberigen, jetzt neurestaurirten Localitäten.

F. Hause,

Firma: Schubardt's Gastwirthschaft, Fleischmarkt.

Thiermann's Restauration.

Sonnabend, den 5. August,

grosses Extra-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle des R. S. 4. Infant.-Reg. No. 103, unter Leitung des Musikdirectors Herrn Carl Köhler.
Anfang 1 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Zu vermiiethen

ist während des Jahrmarktes mein Verkaufsgewölbe, Reichenstraße No. 64, hier.
G. A. Biesolt.

Jahrmarkt-Anzeige.

Violinen

in großer Auswahl, von 2 Thlr. an bis 6 und 8 Thlr., desgl. feinere Gattung, aus einer renommirten Fabrik in Bayern, à 12 bis 15 Thlr., Bogen von 15 Ngr. bis 2 Thlr., Darmsaiten für alle Streichinstrumente (echt römische Violin- E. A. D. und echt silberne G.), einfache u. doppelte Stimmpfeifen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel sind von jetzt ab wieder vorrätbig und werden bei Entnahme die Preise möglichst billig gestellt.
Zu geneigter Beachtung empfiehlt sich
Fr. Aug. Scholze,
Breitengasse 334, 1 Treppe.

!!! Achtung !!!

Um einen schnellen Verkauf meiner Parfümerien zu erzielen, gebe ich allerhand ff. Seifen, Oele, Pomaden, Odeur's, Harz-Pomaden, Cosmetique's, echt ungarische Bartwäschse u. s. w. zu enorm billigen Preisen ab.

Vorzüglich empfehle ich Bergmann's berühmte Zahnwolle zum augenblicklichen Stillen jeden Zahnschmerzes, Zahnpasta und Zahnpaste zum Reinigen und zur Erhaltung der Zähne.
Nur bei mir billiger als überall.

Paul Günther,
Zuchmachergasse 667.

Echten Limburger Käse, Prima Qualität, frische Sendung, empfiehlt
A. B. Pannach.

Male und Schleien, frisch angekommen,
C. Schröter.

Aecht Bodenbacher Bier, Apfelsinen, Citronen empfiehlt
A. Koroschütz.

Ein Familienlogis ist bis zum ersten October zu vermiiethen: Taschenberg No. 443.

Zwei Läden

sind während des Marktes Hauptmarkt No. 143 zu vermiiethen.

Drei neugebaute Gewölbe auf einer frequenten Straße sollen während des Jahrmarktes vermiiethet werden.
Näheres zu erfahren bei
Julius Hartmann,
Fleischmarkt.

Bodenraum, lustig und gut gebielt, vorzüglich geeignet zum Ausschütten von Delsaat, ist auf Zeit miethweise zu haben durch
Baugen. S. Meißel.

Für ein auswärtiges Puzgeschäft wird eine **geübte** Puzmacherin als Directrice zum sofortigen Antritt zu engagiren gewünscht. Hierauf reflectirende junge Damen erfahren das Nähere Steinstraße No. 567, im Bäckerladen.

Ein Tischlergeselle, guter Arbeiter, wird gesucht. **Otto Rinke**, Tischlerstr., Rosengasse.

Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird wegen eingetretener Krankheit der jetzigen Scholarin ein gebildetes Mädchen, der die Landwirtschaft nicht ganz fremd und die sich nicht scheut, wenn nöthig selbst mit thätig zu sein, als Scholarin gesucht.
Mittergut Ober-Allersdorf, d. 29. Juli 1871. **Veitrich.**

Verloren

wurde am 1. August d. J. auf dem Wege von Rottmarsdorf über Schönbach nach Nieder-Gunewalde ein **goldener Ring** mit rothem Stein. Der Finder erhält gegen Rückgabe desselben 15 Ngr. in No. 523 zu Nieder-Gunewalde.

Ein **Kinderhütchen** ist verloren gegangen. Um dessen Abgabe gegen Belohnung wird gebeten: Heringsgasse 276.

Eine Reisetasche

mit etwas Victualien ist am 3. d. M. früh auf der Straße von Wiltzen nach Baugen verloren worden. Gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Bäckerei von **A. Günther**, Fischergasse.

Am Freitag Nachmittag ist auf dem Wege von Bergdorf über Schönau nach Bernstadt ein **Säbel** mit Vorsteppe und Kuppel verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung in Dritz im Hause des Conditor **Donath** sen.

Herzlichsten Dank

den geehrten Mitgliedern des Militärvereins zu Weissenberg, sowie den werthen Bürgern der Stadt für das uns bereitete, nach jeder Beziehung hin wahrhaft erhebende Fest.
Untersoffiziere **G. R. F. R.**

Dank.

Nachdem unsere Chemänner wieder an den heimathlichen Heerd zurückgekehrt sind, fühlen wir uns gedrungen, dem während des Krieges in so menschenfreundlicher Weise wirksam gewesenen **Unterstützungs-Bereine zu Herrnhut** für die uns in unserer bedrängten Lage gespendeten namhaften Unterstützungen an Geld unsern innigsten Herzensdank öffentlich darzubringen. Der Herr wolle allen den edlen Männern, welche, getrieben von wahrer christlicher Nächstenliebe, zum Wohlthun sich verbanden, sowie Allen, welche durch ihre Beiträge die Zwecke des genannten Vereins förderten, für ihre Liebe ein reicher Vergelter sein!
Hennersdorf, den 2. August 1871.
Die sämtlichen unterstützten Ehefrauen der einberufenen Reservisten.

Für die rührenden Beweise der Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unsrer unvergesslichen Mutter, der verwitweten Frau Pastor **Körnig**, von Rab und Fern, namentlich auch in Königsmartha, dem Orte ihrer nunmehrigen Ruhestätte, zu Theil wurde, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterlassenen.

Vom halben Mond bis zum Babn... ist heute, Donnerstag, eine **Brieftasche** inliegend **25 Thlr.**, verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben eine Belohnung von 3 Thlr. in der Brauerei durch **S. Zimmermann**.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innig geliebten Mutter und Schwester **Juliana Caroline** verm. **Schwarz** geb. **Mirisch** sagen wir allen Denen, welche die Verstorbene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten und sie mit reichem Blumenschmuck beschenkten, unsern innigsten Dank.
Baugen, den 2. August 1871.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft bei dem Dahinscheiden unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter, Frau **Ernestine Budin** geb. **Möhrner** durch Trostesworte am Krankenbette, am Grabe, durch Blumenschmuck und Grabgeleit, sagen ihren tiefgefühltesten Dank
Baugen, am 3. August 1871.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Als Neuvermählte empfehlen sich hierdurch:
Richard Gelbe, c. r. m. u. Oberlehrer an d. Realschule zu Glauchau
Fanny Gelbe geb. **Gellner**.
Baugen, den 1. August 1871.

Gestern Abend 18 Uhr entschlief sanft und ruhig meine gute liebe Frau **Maria geb. Sauer** in ihrem 67. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt nur hierdurch
Josef Söhlfeld.
Schlunwitz, den 3. August 1871.

Heute früh 11 Uhr entschlief sanft und ruhig und ergeben in den Willen des Herrn nach schweren Leiden unser geliebter einziger Bruder und Schwager,
Gutsbes. Traugott Jaurich in Leutwitz.
Um stille Theilnahme bittend, zeigen dieß allen Freunden u. Verwandten nur hierdurch an
die trauernden Hinterlassenen.
Leutwitz und Stacha, am 3. August 1871.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Familien-Nachrichten aus der Leipziger Zeitung.

Verlobt: Hr. Max R. Piepich u. Fr. M. Mehlis in Dresden. — Hr. Schroeder Hauptm. u. Compagniechef i. L. i. 7. Inf. Reg. (Prinz Georg) No. 106, i. Longwitz u. Fr. Gertrud Schneider in Chemnitz. — Hr. Bürgerk. A. Lorenz in Bittau u. Fr. Marg. Haase in Meissen.

Getraut: Hr. Ad. Gläse i. Stadtg. Schönhayda b. Sayda mit Fr. Auguste Raum aus Forchheim.

Geboren: Ein Knabe: Hr. Dir. Oppe in Zwickau; Hr. Osm. Thiele in Kirchbach. — Ein Mädchen: Hr. Gust. Frey in Bittau; Hr. Seminar-Oberlehr. Hugo Grusche in Blauen; Hr. Schuldir. H. D. Rau in Mügeln.

Gestorben: Hr. Buchhändler Hermann Liman aus Leipzig (+ in der Heilanstalt zu Karlsfeld); Frau Cantor A. Schubert geb. Naumann in Stollberg; Hr. Apoth. Ernst Rob. Abendroth aus Birna (+ in Bade Burttscheid bei Aachen); Frau Gerichtsamtregistr. J. Ch. Polster geb. Kühn in Schellenberg b. Augustsburg; Hr. Franz Hartmann in Löbau ein 10 Jm. S.; Hr. Rob. Windler in Penzig eine 5m. S.